K. W. BÜHRER

RAUMNOT UND WELTFORMAT



ERSTES BIS FÜNFTES TAUSEND

DIE BRÜCKE / MÜNCHEN / 1912

FÜR DEN BUCHHANDEL: FR. SEYBOLD'S BUCHHANDLUNG / ANSBACH

INHALTS-VERZEICHNIS

TEXT

ABBILDUNGEN

ABKÜRZUNGEN

Bei den Abbildungen bedeutet:

A. Querschnitt mit Ansicht — B. Grundriß — C. Tisch
D. Sessel — E. Treppe — F. Ofen

K. W. BÜHRER
RAUMNOT UND WELTFORMAT

Die Bücherproduktion ist ins Ungeheuerliche angewachsen. Selbst die größten Bibliotheken sind heute nicht mehr in der Lage, auch nur die Neuerscheinungen in der Landessprache zu erwerben.

Freilich sind, grundsätzlich gesprochen, auch nicht alle Neuerscheinungen wert aufbewahrt zu werden. Sobald man sich von dem einseitigen Interessenstandpunkt des Schriftstellers oder Verlegers zu einem Überblick erhebt, erkennt man, daß sehr viele verschiedene Bücher dasselbe enthalten, sei es, daß sie Parallel- oder Neuausgaben vorstellen oder daß in einem neuen Druckwerke nichts anderes gesagt ist, als was schon längst bekannt und veröffentlicht war. Der Publikationsbetrieb, als Ganzes gesehen, entbehrt eben einer durchgreifenden Orientierung, genau wie auch die Gedankenarbeit selbst, die im Druckwerk niedergelegt wird, nicht durch einen zusammenfassenden Plan bestimmt, sondern vom Zufall oder gar von kleinlichen Interessen geleitet wird. Wenn die geistige Arbeit, die zur Herstellung von Druckschriften führt, organisiert wäre, so würde die Zahl der Veröffentlichungen sofort erheblich sinken. Für die nächste Zeit müssen wir indes eher mit einer Steigerung dieser Zahl rechnen, obschon eine solche Organisierung, die ja auch zu den Aufgaben der Brücke gehört, später einmal kommen muß.

In der Praxis wird — trotz jener theoretischen Erkenntnis — das Ideal einer größeren z. B. Landes-Bibliothek immer noch darin bestehen, allen gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen Rechnung tragen zu wollen. Sie kann es jedoch nur, wenn sie so reichhaltig ist, daß sie womöglich die gesamte Produktion umfaßt. Nach Adolf Harnack soll „nur das konserviert werden, was benützt wird oder wenigstens Aussicht hat, benützt zu werden“. Dieses „nur“ umspannt aber unendlich Vieles. Denn wer wollte es heute schon wagen, zu entscheiden, was dereinst einmal benützt werden wird?

Die Königliche Bibliothek in Berlin hat im Jahre 1910 für Erwerbungen die Summe von 124.000 Mark ausgegeben. Nach P. Schwenke hätte es nur einer weiteren Summe von 20.000 bis 25.000 Mark bedurft, um die Sammlung der deutschen Bücherproduktion genügend zu vervollständigen, „wenn nur die unveränderten Auflagen, bedeutungslosen Neudrucke, fortgesetzten Aus-

gaben von Schul- und Andachtsbüchern und ähnliche Literatur weggelassen worden wären, die nicht in allen Einzelstücken, sondern nur in typischen Beispielen in der Bibliothek vorhanden zu sein brauchen". Mit einer verhältnismäßig geringen Vermehrung der Gesamtausgaben, einem Fünftel der Kosten für Anschaffungen, hätte also diesem Mangel abgeholfen werden können.

Der Erwerb des Buches sollte im Haushalt der Bibliotheken doch gewiß den Hauptbetrag vorstellen. Bisher sind allerdings die Ausgaben für das Binden, das Einordnen, die Aufbewahrung und die Benützung zumeist erheblicher als die Anschaffungskosten.*) Das Problem, für die Bibliotheken die Mittel zu Anschaffungen durch Ersparnisse auf anderen Gebieten zu vergrößern (wenn sie nicht von außen her vermehrt werden können), steht also erst in zweiter Linie. Weit wichtiger ist die Aufgabe, die Unterhaltskosten, von denen nicht den geringsten Teil die Platzmiete beansprucht, überhaupt zu verringern. Dies wird ganz von selbst dazu führen, daß dann für Neuanschaffungen mehr Geld übrig bleibt. Es gilt also, nicht etwa — wie schon vorgeschlagen wurde — die Aufnahme neuer Erscheinungen einzuschränken, sondern Mittel und Wege zu suchen, um diese Aufnahme ohne weiteres möglich zu machen. Die erwünschte Büchervermehrung läßt sich auf mancherlei Weise bewerkstelligen. Hier soll nur *ein* Weg besprochen werden. Er besteht darin, daß man die räumliche Ausdehnung der Bücher von vorneherein der Bedingung für ihre Aufbewahrung, d. h. ihre Formate den Ausmessungen der Bücherbretter anpaßt. Daß dies in zweckmäßiger Weise nicht durch Verkleinerung des Buches erreicht werden kann, — etwa durch Anwendung kleineren Drucks oder gar durch Ersetzung der Bücher mittels ihres mikroskopisch-photographischen Abbildes —, sei bei dieser Gelegenheit bemerkt. Das Buch soll nichts von seiner Größe verlieren, sondern nur in seinem Format sich an *allgemein* brauchbare Ausmaße anpassen.

Die scheinbare Bevormundung des Individuums Buch bezieht sich, wie eine kurze Überlegung lehrt, nur auf Äußeres, ausschließlich Technisches; sie beeinträchtigt die ästhetische Wirkung nicht. Das sehen gerade diejenigen auch ein, die am besten befähigt sind, ein Urteil darüber zu fällen, die Buchkünstler. So hat u. a. E. R. Weiß, noch ehe er von den gleichgerichteten Bestrebungen der Brücke wußte, jene Anpassung von sich aus gefordert.

In den Veröffentlichungen der Brücke ist nun wiederholt darauf hingewiesen worden, daß sich eine Vereinfachung und daher auch Verbilligung der Betriebskosten durch die Organisierung der Druckwerke herbeiführen ließe. Sie betrifft, wie dort ausgeführt wurde, deren Aufbewahrung, Einordnung und Benutzung und kann auf dem verhältnismäßig einfachen Wege der allgemeinen Einigung über Format und Registratur erreicht werden. Hier sollen statt theoretischer Erörterungen greifbare Zahlen über den Raum angegeben werden, den Bücher und Schriften in den Weltformaten der Brücke einnehmen werden. Der Fachmann wird daraus Vergleiche mit den bis-

*) Vergl. die Statistik auf Seite 13.

herigen Verhältnissen ziehen, der Laie wird sich eine Vorstellung der Möglichkeiten machen können.

Die Forderung der Einheitsformate ist zwar von der Brücke aus anderen, umfassenderen Gründen erhoben worden als wegen der allgemein vorhandenen und allgemein beklagten Raumnot in den größeren Bibliotheken. Aber aus der Erfüllung dieser Forderung wird sich von selbst ergeben, daß durch sie auch die Raumverschwendung aufgehoben wird, die durch die Willkür in der Wahl der Formate erzeugt wurde. Die Bücher in den Einheitsformaten werden den denkbar geringsten Raum beanspruchen, wodurch sie gleichzeitig den Beamten leichter erreichbar sind, als wenn sie auf größere Räumlichkeiten hin zerstreut aufbewahrt werden.

Wie wichtig die Lösung des Problems der Raumausnützung in der heutigen Bibliothekspraxis ist, erkennt man aus den Bemühungen zahlreicher Fachleute um platzsparende Methoden, wie sie sich in der unabsehbaren Reihe von Vorschlägen für die Konstruktion zweckmäßiger Büchergestelle verdichtet haben. Alle diese Erfinder haben freilich die Formatverschiedenheit als gegeben und unantastbar angesehen. Anstatt aber dabei stehen zu bleiben, die unheilvollen Folgen einer sinnlosen Einrichtung mit großem Aufwand an Energie abschwächen zu wollen, geht die Brücke noch einen Schritt weiter: sie fordert, daß für die Zukunft eine an sich zwecklose Gewohnheit überhaupt zu gunsten der rationellen Methode verschwinden soll, und sie zeigt den Weg, wie dies ohne viel Energieaufwand zu erreichen ist.

Die von der Brücke vorgeschlagene Methode ist natürlich nur auf die zukünftige Produktion anwendbar. Die bisher in allen willkürlichen Formaten erschienenen Bücher wird sie nicht nachträglich beseitigen können. Doch ist hierbei zu bedenken, daß von allen einigermaßen benützten älteren Büchern immer wieder neue Ausgaben veranstaltet werden. Diese treten dann in den Bibliotheken in Gebrauch, während die älteren Ausgaben füglich den Magazinen anvertraut werden können, da sie kaum mehr als einen Raritätswert besitzen.

Der Zuwachs der Berliner Bibliothek betrug im Jahre 1910 nicht weniger als rund 57.000 Bände, wobei, wie schon angeführt wurde, nicht alle Neuerscheinungen selbständiger Art aufgenommen werden konnten. Die Gesamtzahl der Bände ist rund 1.400.000. Wenn nun die Bücherproduktion auch nur konstant bliebe (in Wirklichkeit ist sie, wie unsere Tabelle auf Seite 7 zeigt, während der letzten zehn Jahre trotz ihrer Höhe noch stetig angewachsen) und wenn auch künftig, wie im Jahre 1910, die Zahl der wünschenswerten Anschaffungen nicht erreicht werden sollte, so wird in einem Vierteljahrhundert die Vermehrung des Bestandes größer sein als der ganze heutige Bestand der Bibliothek. Angenommen, es würden die Einheitsformate schon von jetzt ab allgemein benützt, so würde in fünfundzwanzig Jahren die Hälfte der Bibliothek jene Raumverschwendung nicht mehr nötig machen, wie sie heute noch als „notwendiges“ Übel zwar empfunden, aber ohne Protest hingenommen wird.

In dieser Berechnung ist nun folgender Umstand noch nicht in Anschlag gebracht. In den amerikanischen Bibliotheken ist man zu dem Prinzip übergegangen, die „toten“, nicht benützten, meist veralteten Bücher in Magazinen (an der Peripherie der Stadt) aufzubewahren. Es geschah, um Raum für die neue Produktion zu gewinnen. Gegen diese Neuerung sträuben sich jetzt noch unsere Bibliothekare. Sie wird sich vielleicht bei uns umgehen lassen, wenn die Einheitsformate eingeführt werden. Sollte sich aber trotzdem die Notwendigkeit herausstellen, daß jene Methode der Magazinierung bei uns Eingang findet, so wird nicht bloß — in unserem Beispiel — die Hälfte, sondern ein noch weit größerer Teil der Bibliothek die aus der Formatvereinheitlichung entspringende Raumersparnis sich zunutze machen können.

In weit höherem Maße als für Landesbibliotheken gilt für die Bibliotheken des praktischen Lebens sowie für die Volksbibliotheken die Bemerkung, daß die älteren Ausgaben allmählich durch die neueren ersetzt werden. Verschiedene unserer Beispiele, z. B. die Bibliothek in der Portiersloge, die die Schriften des Verkehrsvereins, des Handels, der Industrie usw. enthält, werden sich stets aus dem Neuesten zusammensetzen. Gerade auf diesen Gebieten wird eine Vereinheitlichung der Formate und dadurch erfolgreiche Bekämpfung der bestehenden Raumnot das Aufbewahren der Drucksachen vielfach erst möglich machen.

Den im Kapitel „Die Bücherei im Weltformat“ (Seite 15 ff.) angeführten Berechnungen wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt.

Erstens wurde die Anzahl der Bände auf das Taschenformat berechnet. Daraus läßt sich eine aus den drei Formaten zusammengesetzte Bibliothek leicht berechnen, da das Werkformat den doppelten und das Folioformat den vierfachen Raum des Taschenformats einnimmt.

Zweitens wurde als Band die geheftete Monographie von 100 Seiten angenommen. Daraus ist dann die Zahl umfangreicherer Bände zu berechnen.

Der Vergleich selbst wird ergeben, daß durch die allgemeine Verwendung der Einheitsformate und durch Anfertigung der Büchergestelle nach diesem Maße der bestehenden Raumnot abgeholfen werden kann. Die Einigung auf die Weltformate wird noch andere Vorteile ergeben. Allein schon durch diesen einen Vorteil können der wichtigen Kulturaufgabe, die das Druckwerk zu erfüllen hat, wesentliche Helferdienste geleistet werden.

DIE WELTFORMATE FÜR DRUCKSACHEN

Format Nr.	Zentimeter	Bestimmung
VII	8 × 11,3	Format für Wertzeichen, Etiketten, Eintrittskarten, Exlibris u. s. w.
VIII	11,3 × 16	Taschenformat } für alle möglichen Zwecke.
IX	16 × 22,6	Werkformat } für alle möglichen Zwecke.
X	22,6 × 32	Formate für Atlanten, Kunstblätter, Innenplakate u. s. w.
XI	32 × 45,3	Formate für Atlanten, Kunstblätter, Innenplakate u. s. w.

STATISTISCHE BELEGE

1. STATISTIK DER LITERARISCHEN PRODUKTE

a) Die literarische Gesamtproduktion auf der Erde
beträgt jährlich etwa
171.233 BÜCHER ODER SCHRIFTEN,
76.079 ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN.

b) Die Bücherproduktion in Deutschland
ergab während der letzten zwei Jahrzehnte folgende Zahlen:
von 1891—1900 232.283
von 1901—1910 288.532

In den einzelnen Jahren sind an Büchern und Schriften im Buchhandel erschienen:

1901	25.331
1902	26.906
1903	27.606
1904	28.378
1905	28.886
1906	28.703
1907	30.073
1908	30.317
1909	31.051
1910	31.281
Jahresdurchschnitt	**28.851**

Vergl. die umfassende Arbeit Prof. Dr. iur. Ernst Roethlisbergers, Sekretärs des Internationalen Büros für geistiges (literarisches, künstlerisches und gewerbliches) Eigentum in „Le Droit d'Auteur", 1911, Nr. 12 (1911. 12. 15.) Seite 157 ff.

2. GRUNDLAGEN ZUR BERECHNUNG DER NUTZFLÄCHE IN BÜCHEREIEN NACH DEM WELTFORMAT

A

100 Druckseiten im Weltformat VIII = 11,3 × 16 cm (Taschenformat) sind dick:

a) Papierstärke wie die Reclam-Ausgabe . . . 0,4 cm
b) Papierstärke wie die vorliegende Schrift . . . 0,6 cm
Durchschnittliche Dicke für 100 Seiten . . . . 0,5 cm

B

100 starke **Kartothekkarten** sind dick . . . . **1,5 cm**

C

Die handlichste **Sammelschachtel*** für Drucksachen im Weltformat VIII (= 11,3 × 16 cm) faßt bei 1,5 cm innerer Rückenweite:

a) 3 Bücher zu je 100 Seiten oder
b) 100 starke Kartothekkarten

D

Das **Normalgestell**** für Drucksachen und Bücher im Weltformat mißt **1 Quadratmeter** Front (Innenmaß).

Sein Fassungsvermögen ist (bei Querlage der Bücher) folgendes:

1. bei 16 cm Tiefe: rund 1.500 Bde. zu je 100 Seiten im Form. VIII
2. bei 32 cm Tiefe: rund 3.000 Bde. zu je 100 Seiten im Form. VIII
3. bei 48 cm Tiefe: rund 4.500 Bde. zu je 100 Seiten im Form. VIII

E

Die **Umrechnung** für größere Bücher erfolgt:

a) für Format IX (= 16 × 22,6 cm) durch Halbierung dieser Bändezahlen
b) für Format X (= 22,6 × 32 cm) durch Vierteilung dieser Bändezahlen

* u. **. Über Weltformate für Körper (Sammelschachteln, Büchergestelle u. s. w. vergl. Publikation 25 der Brücke. (In Vorbereitung. 1912. 11. 30)

3. DIE GROSS-BIBLIOTHEKEN DER ERDE

Es wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß die Brücke u. a. die Aufgabe erfüllen soll, jeder Persönlichkeit oder Vereinigung die Zusammenstellung derjenigen Bibliothek zu ermöglichen oder zu erleichtern, die in jedem Einzelfall den besonderen Bedürfnissen entspricht. Der Umstand, daß bisher die Geistesarbeiter ihr Hauptaugenmerk nur auf die Groß-Bibliotheken gerichtet haben, nötigt zur Rechenschaft darüber, ihrer wieviele eigentlich vorhanden sind. Wenn wir darunter schon solche mit mehr als 100.000 Bänden verstehen, zeigt uns das nachfolgende Verzeichnis, das wir aus dem Jahrbuch der Gelehrten-Welt „Minerva" (XXI. Jahrgang, 1911/12) zusammengestellt haben, wie verschwindend klein ihre Zahl im Vergleich zur Zahl der Menschen ist. Das in unserer Tabelle festgestellte Verhältnis von einer Großbibliothek auf rund 1.870.000 Einw. der europäischen Kulturstaaten entspricht gewiß ebenso wenig den Forderungen der Gegenwart, als es gerechtfertigt ist, die Büchererzeugung sowie die bibliographischen und bibliotheks-technischen Methoden ausschließlich nur auf die Bedürfnisse der Großbibliotheken zuzuschneiden. Denn deren Gründung und Programm fällt in eine Zeit, die von den heutigen Verhältnissen weit überholt ist, weil man die Aufgaben nicht voraussehen konnte, die sie jetzt übernehmen müssen. In diesem Sinne ist ihr Ausbau von den Anfängen, der ersten Anlage derart abhängig gewesen und gehemmt worden, daß der gegenwärtige Stand trotz der verschiedenen Notbehelfe den vielfach veränderten Anforderungen nicht mehr genügt. Deshalb dürfte vom Standpunkt des Organisators aus eine etwas geringere Rücksichtnahme auf diese, wenn auch ehrwürdig alten, berühmten und zugestandenermaßen hoch entwickelten Anstalten von Vorteil für die Organisierung des kulturellen Fortschrittes sein. Umsomehr als sie bisher nicht — oder nur in beschränktem Maße — diejenigen Drucksachen berücksichtigen konnten, auf welche die Brücke gleichen Nachdruck legen zu müssen glaubt, nämlich die Drucksachen des Tages z. B. des Handels, der Industrie, des Gewerbes, der öffentlichen Körperschaften, des Vereinswesens, auf Privat- und Gelegenheitsdrucksachen.

Da es bisher an einer umfassenden, zuverlässigen und brauchbaren, d. h. nach einheitlichen Gesichtspunkten aufgestellten Welt-Bibliotheksstatistik der letzten Jahre fehlt, haben wir uns ausschließlich auf das Jahrbuch „Minerva" gestützt. Es ist aber nicht ganz lückenlos und führt z. B. nicht die Bändezahl der Millionenbibliothek des Britischen Museums an (über zwei Millionen *Werke* bei einem jährlichen Zuwachs von 50.000 Werken). Daher können wohl einige Bibliotheken mit mehr als 100.000 Bänden in unserer Aufstellung fehlen. Jedoch würde auch eine größere Fehlerquelle die Ergebnisse der Bibliotheksstatistik nach dem von uns eingenommenen Standpunkt in keiner Weise besser gestalten.

VERZEICHNIS DER GROSS-BIBLIOTHEKEN DER ERDE

	Bände
Aachen, Stadtbibliothek	118 000
Aarau, Aargauische Kantonsbibliothek	100 000
Aarhus (Dänemark), Statsbiblioteket	200 000
Aberdeen (Schottland), University Library	200 000
Agram, Universitätsbibliothek	130 000
Aix-en-Provence, Bibliothèque Méjanes	160 000
Ann Arbor (Mich., U.S.A.), University Library	300 000
Antwerpen, Stadsbibliotheek	100 000
Athen, Nationalbibliothek	314 000
Augsburg, Staats-, Kreis- und Stadtbibliothek	200 000
Augusta (Maine, U.S.A.), Maine State Library	102 000
Baltimore, University Library	155 000
„ Enoch Pratt Free Library of B. City	264 872
„ Library of the Peabody Institute	172 000
Bamberg, Königliche öffentliche Bibliothek	300 000
Barcelona, Bibl. Provincial y Universitaria	159 000
Basel, Oeffentliche Bibliothek	300 000
Belgrad, Nationalbibliothek	150 000
Berkeley (California, U.S.A.), Univers. Libr.	244 000
Berlin, Universitätsbibliothek	237 841
„ Kgl. Preuss. Statistisches Landesamt	187 209
„ Königliche Bibliothek	1400 000
„ Stadtbibliothek	112 208
„ Die 28 städtischen Volksbibliotheken	216 890
„ Bibliothek des Reichstages	191 000
„ Bibliothek des Abgeordnetenhauses	110 000
„ Bibliothek des Kaiserl. Patentamtes	142 000
„ Bibliothek d. Königl. Kriegsakademie	104 045
Bern, Schweizerische Landesbibliothek	100 000
Birmingham, Birmingham Free Libraries	348 704
Bologna, R. Biblioteca Universitaria	255 000
„ Bibl. Communale dell' Archiginnasio	197 150
Bonn, Universitätsbibliothek	350 000
Bordeaux, Bibliothèque Publique	200 000
Boston, Public Library of the City of B.	987 268
„ Boston Athenaeum	250 000
Bremen, Stadtbibliothek	142 048
Brescia, Bibliotheca Civica Queriniana	125 000
Breslau, Königl. und Universitätsbibliothek	380 137
„ Stadtbibliothek	164 000
Bristol (England), Municipal Public Libraries	171 550
Brooklyn (New York, U.S.A.), Brooklyn P. L.	682 646
Brunswick (Maine, U.S.A.), Library	101 035
Budapest, Universitätsbibliothek	203 500
„ Ungarisches Nationalmuseum	400 000
„ Ung. Akad. d. Wissenschaften	150 000
Buenos Aires, Biblioteca Nacional	120 000
Buffalo (New York, U.S.A.), Buffalo Publ. Libr.	284 176
Bukarest, Bibl. der Academia Românǎ	150 000
Caën, Bibliothèque Municipale	122 000
Cardiff (England), Cardiff Public Libraries	199 539
Catania, R. Biblioteca Universitaria	130 333
Charkow, Universitätsbibliothek	220 692
„ Oeffentliche Bibliothek	140 220
Chicago (Ill., U.S.A.), Chicago Public Library	448 073
„ The Newberry Library	272 712
„ The John Crerar Library	268 153
Christiania, Universitets-Bibliothek	489 000
Cincinatti, Public Library of Cincinatti	479 297
Clermont-Ferrand, B. Municipale et Univers.	110 000
Cleveland (Ohio, U.S.A.), Cleveland P. Libr.	417 945
Columbia (Missouri, U.S.A.), University Libr.	120 000
Czernowitz, Universitätsbibliothek	113 126
Danzig, Stadtbibliothek	150 000
Darmstadt, Grossherzogl. Hofbibliothek	542 048
Delft, Technische Hochschule	130 000
Denver (Colorado, U.S.A.), P. Libr. of the City	150 755
Des Moines (Iowa, U.S.A.), Iowa State Libr.	112 165
Detmold, Fürstliche Landesbibliothek	120 000
Detroit (Michigan, U.S.A.), Public Library	258 312
Dijon, Bibliothèque Municipale	125 000
Donaueschingen, Fürstl. Fürstenbergsche B.	104 000
Dresden, Statistisches Landesamt	120 000
„ Königl. Oeffentliche Bibliothek	541 000
Dublin, Library of Trinity College	321 347
„ National Library of Ireland	200 000
Edinburgh, University Library	270 000
„ Advocates' Library	565 000
„ L. of the Writers to His Maj. Sign.	115 000
„ Public Library	186 351
Erlangen, Universitätsbibliothek	240 400
Florenz, Reg. Biblioteca Nazionale Centrale	582 967
„ Biblioteca Marucelliana	200 000
„ G. P. Vieusseux Gab. Scient.-Letter.	400 000
Frankfort (U.S.A.), State Libr. of Kentucky	105 000
Frankfurt a. M., Stadtbibliothek	354 342
Freiburg i. B., Universitätsbibliothek	300 000
Freiburg (Schweiz), Kantons- u. Univ.-Bibl.	200 000
Genf, Bibliothèque Publique et Universitaire	200 000
Gent, Bibl. Communale et Universitaire	384 000
Genua, R. Biblioteca Universitaria	134 779
Giessen, Ver. Univ. u. von Senckenberg. Bibl.	246 143
Glasgow, University Library	200 000
„ The Mitchell Library	185 000
Gotha, Oeffentl. Bibl. d. Herzogl. Hauses	194 000
Gothenburg, Göteborgs Stadsbibliotek	125 000
Göttingen, Universitätsbibliothek	572 251
Grand Rapids (Mich., U.S.A.), G. R. P. Libr.	115 050
Graz, Universitätsbibliothek	258 057
„ Steiermärkische Landesbibliothek	182 159
Greifswald, Universitätsbibliothek	207 513
Grenoble, Bibliothèque de la Ville	400 000
Groningen, Universiteitsbibliotheek	140 000
Halle, Universitätsbibliothek	251 294
Hamburg, Stadtbibliothek	399 000
„ Commerzbibliothek	120 000
Hannover, Königl. und Prov.-Bibliothek	207 000
Hanover (U.S.A.), Darthmouth Coll. Libr.	108 000
Harrisburg (U.S.A.), State Libr. of Pensylvania	140 000
Hartford (Connecticut, U.S.A.), Hartford Public Library	107 006
Heidelberg, Universitätsbibliothek	400 000
Helsingfors, Universitätsbibliothek	230 000
Indianopolis (Indiana, U.S.A.), Public Library	158 605
Innsbruck, Universitätsbibliothek	241 338
Ithaca (New York, U.S.A.), University Library	395 000
Jassy, Biblioteca Universitatei	160 000
Jena, Universitätsbibliothek	270 000
Jersey City (New Jersey, U.S.A.), Free P. Libr.	126 645
Karlsruhe, Grosshzgl. Hof- u. Landesbibl.	210 954
Kasan, Universitätsbibliothek	287 510
Kassel, Landesbibliothek	237 400
„ Murhard'sche Bibliothek d. Stadt K.	155 586
Kiel, Universitätsbibliothek	292 179
Kiew, Universitätsbibliothek	500 000
Klausenburg, Universitätsbibliothek	116 090

VERZEICHNIS DER GROSS-BIBLIOTHEKEN DER ERDE

	Bände
Köln, Stadtbibliothek	240 000
Königsberg, Königl. u. Univ.-Bibl.	303 500
Kopenhagen, Univ.-Bibl. og det Classenske B.	400 000
„ Det Kongelige Bibliothek	750 000
Krakau, Universitätsbibliothek	409 326
Kioto, University Library	255 623
Lansing (Michigan, U.S.A.), State Library	175 000
La Rochelle, Bibliothèque	109 712
Lausanne, Kantonalbibliothek	280 000
Leeds, Central Public Library	296 661
Leiden, Bibliotheek der Rijks-Universiteit	200 000
Leipzig, Universitätsbibliothek	550 000
„ Bibliothek des Reichsgerichtes	159 000
„ Stadtbibliothek	126 000
„ Pädagogische Zentralbibliothek	152 216
Lemberg, Universitätsbibliothek	217 380
Lille, Bibliothèque de l'Université	272 415
„ Facultés Catholiques	230 000
„ Bibliothèque de Lille	175 000
Lissabon, Biblioteca Nacional de Lisboa	400 000
„ Academia das Sciencias de Lisboa	116 000
Liverpool, Public Library	158 152
London, University Libraries	130 000
„ Guildhall Library	142 709
„ London Library	220 000
„ Patent Office Library	130 000
„ Lambeth Public Libraries	152 000
„ Westminster Public Libraries	112 000
„ Library of Sion College	110 000
Los Angeles (California, U.S.A.), Publ. Libr.	166 000
Löwen, Universitätsbibliothek	222 000
Lübeck, Stadtbibliothek	125 414
Lucca, R. Biblioteca Governativa	216 129
Lund (Schweden), Universitets-Biblioteket	200 000
Lüttich, Bibliothèque de l'Université	390 000
Lyon, Bibliothèque de l'Université	132 091
„ Bibliothèque de la Ville	203 676
Madison (Wisconsin, U.S.A.), Univers. Libr.	147 000
„ State Hist. Society of Wisconsin	215 000
Madrid, Bibliotecas de la Universidad Central	267 000
„ Biblioteca y Museos Nacionales	650 000
Mailand, Biblioteca Nazionale Braidense	245 952
„ Biblioteca Ambrosiana	230 000
„ R. Instituto Lombardo	150 000
Mainz, Stadtbibliothek	210 000
„ Bibl. des Bischöfl. Priesterseminars	150 000
Manchester, University Library	122 000
„ Public Free Libraries	413 888
„ The John Rylands Libr.	150 000
Mantua, Biblioteca Communale	110 000
Marburg, Universitätsbibliothek	250 000
Marseille, Bibliothèque Municipale	121 000
Martinsberg (Ung.), Stiftsb.d.Benediktinerabt.	159 575
Melbourne, Public Library	268 863
Milwaukee (Wisconsin, U.S.A.), Public Libr.	219 870
Minneapolis (Minnesota, U.S.A.), Univ. Libr.	120 000
„ Public Library	220 000
Modena, R. Biblioteca Estense	138 332
Montpellier, Bibliothèque de l'Université	120 408
„ Bibliothèque de la Ville	130 300
Montreal, University Library	130 000
Moskau, Universitätsbibliothek	356 331
„ Geistliche Akademie	200 000
München, Universitätsbibliothek	750 000
„ Hof- und Staatsbibliothek	1100 000
Münster, Universitätsbibliothek	202 000
Nancy, Bibliothèque Municipale	136 829
Nantes, Bibliothèque de Nantes	200 000
Neapel, R. Biblioteca Universitaria	353 620
„ R. Biblioteca Nazionale	391 770
Neuchâtel, Bibliothèque de la Ville	160 000
Newark (New Jersey, U.S.A.), Free Publ. Libr.	186 000
New Bedford (Mass., U.S.A.), Free Publ. Libr.	130 000
Newcastle, Public Libraries	163 000
New Haven (Connect., U.S.A.) Yale Univ. Libr.	500 000
New York, University Library	526 608
„ Union Theological Seminary	104 446
„ The New-York Public Library	1919 982
„ Mercantile L. Association	236 797
„ New-York Historical Society	125 000
Nîmes, Bibliothèque Publique	110 000
Northampton (Mass., U.S.A.), Forbes Library	113 607
Nottingham, Free Public Library	136 327
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum	222 000
„ Stadtbibliothek	106 550
Oberlin (Ohio, U.S.A.), Oberlin College Libr.	115 000
Odessa, Universitätsbibliothek	276 389
„ Stadtbibliothek	157 190
Oldenburg, Grossh. Oeffentliche Bibliothek	128 220
Ottawa (Kanada), Library of Parliament	300 000
Oxford, Bodleian Library	700 000
Padua, R. Biblioteca Universitaria	200 000
„ Museo Civico	180 339
Palermo, R. Biblioteca Nazionale	178 873
„ Biblioteca Communale	216 413
Paris, Faculté des lettres et sciences	600 000
„ Faculté de Médecine	170 000
„ École Normale	220 000
„ Muséum d'Histoire naturelle	220 000
„ Institut Catholique	210 000
„ Académie Française	450 000
„ Bibliothèque Nationale	3500 000
„ Bibliothèque de l'Arsenal	618 000
„ Bibliothèque Mazarin	250 000
„ Bibliothèque St.-Geneviève	385 000
„ Bibl. des Traveaux historiqu. de la Ville	250 000
„ Archive Du Ministère de la Guerre	135 000
Parma, R. Biblioteca Palatina	311 381
Pavia, R. Biblioteca Universitaria	250 000
Peoria (Ill., U.S.A.), Public Library	106 976
Petersburg, Universitätsbibliothek	427 897
„ Kaiserl. Akademie d. Wissensch.	500 000
„ Geistliche Akademie	200 000
„ Kaiserl. Militär-Mediz. Akademie	175 000
„ Berginstitut	250 000
„ Kaiserliche Oeffentl. Bibl.	1881 623
Philadelphia, University Library	315 000
„ Libr. Comp. of Philadelphia	235 055
„ The Free Library of Philadelphia	366 985
„ Mercantile Library	200 000
Piacenza, Biblioteca Communale	145 200
Pisa, R. Biblioteca Universitaria	199 014
Pittsburg, Carnegie Library of Pittsburg	358 732
Posen, Kaiser Wilhelm Bibliothek	201 000
Prag, Oeffentliche u. Universitätsbibliothek	385 464
Princeton (New Jersey, U.S.A.), Univers. Libr.	282 848

VERZEICHNIS DER GROSS-BIBLIOTHEKEN DER ERDE

	Bände
Providence (Rhode Isl., U.S.A.), Brown Univ.	175 000
„ Providence Public Library .	151 281
Quebec, Université Laval	120 000
Reims, Bibliothèque de Reims	120 000
Rennes, Bibliothèque Universitaire . . .	143 340
Rio de Janeiro, Biblioteca nacional . . .	288 500
Rom, Bibl. Allesandria de la R. Università	133 453
„ Biblioteca Apostolica Vaticana . .	400 000
„ Biblioteca nazionale centrale . . .	450 000
„ R. Biblioteca Casanatense . . .	123 256
„ Bibl. de la Camera dei Deputati . .	123 000
Rostock, Universitätsbibliothek	285 000
Rouen, Bibliothèque de Rouen	140 000
Sacramento (U.S.A.), California State Library	170 670
Saint Andrews (Schottland), University Libr.	150 000
Saint Louis (Miss., U.S.A.), Washington Univ.	144 560
„ St. Louis Public Library . .	339 873
„ Mercantil Library Association .	138 975
Saint-Paul (U.S.A.), Minnesota Historical Soc.	102 175
Salem (Mass., U.S.A.), Essex Institute Library	106 520
Salzburg, k. k. Studienbibliothek . . .	104 500
San Francisco (California, U.S.A.), Sutro Libr.	115 000
Santiago, Bibl. nacional di Santiago de Chile	148 000
Schwerin, Großherzogl. Regierungsbibliothek	250 000
Stanford (California, U.S.A.), Univers. Libr.	160 000
Stockholm, Kungl. Biblioteket	314 902
Strassburg, Univ.- und Landes-Bibliothek .	962 000
„ Stadtbibliothek	125 000
Stuttgart, Königliche Landesbibliothek . .	578 000
„ Königliche Hofbibliothek . .	145 000
Sydney, Publ. Libr. of New South Wales .	218 473
Tokio, University Library	451 046
„ Library of the Imperial Cabinet .	507 513
„ Imperial Library	276 992
„ Hibiya Libr. of the City of Tokio .	141 000
Toronto, University Library	101 800
„ Public Library	172 481

	Bände
Toulouse, Bibliothèque Universitaire . .	175 608
„ Bibliothèque de la Ville . . .	213 500
Tours, Bibliothèque Municipale	170 000
Triest, Biblioteca civica	120 000
Troyes, Bibliothèque	133 000
Tübingen, Universitätsbibliotek	527 043
Turin, Biblioteca Nazionale	350 000
Upsala, Universitets-Bibliotek	400 000
Urbana (Ill., U.S.A.), General Library . .	180 000
Utrecht, Universitätsbibliothek	250 000
Venedig, Biblioteca Nazionale Marciana .	424 140
Verona, Biblioteca Communale	194 241
Versailles, Bibliothèque Publique . . .	190 000
Vicenza, Bibl. Communale Bertoliana . .	240 000
Warschau, Universitätsbibliothek . . .	559 148
Washington, Riggs Memorial Library . .	100 159
„ Department of Agricultur . . .	114 000
„ United States Bureau of Education	135 000
„ Smithonian Institutions . . .	264 000
„ Library of Congress	1793 158
„ Libr. of the Surgeon General's Office	174 067
„ Libr. of House of Representatives	125 000
„ United States Senate Library . .	195 000
„ Public Library	132 837
Weimar, Grossherzogl. Bibliothek . . .	300 000
Wien, Universitätsbibliothek	807 401
„ Technische Hochschule	112 151
„ Hofbibliothek	1000 000
„ K. u. K. Familien-Fideikomißbibliothek	250 000
Wiesbaden, Nassauische Landesbibliothek .	165 500
Wilna, Oeffentl. Bibliothek und Museum .	220 000
Wolfenbüttel, Herzogl. Bibliothek . . .	300 000
Worcester (Mass., U.S.A.), Free Public Libr.	180 000
Würzburg, Universitätsbibliothek . . .	380 000
Zürich, Kantonsbibliothek	107 000
„ Stadtbibliothek	170 000
Gesamtbestand der 324 Gross-Bibliotheken rund Bde.	**88 695 000**

ZUSAMMENSTELLUNG

Bibliotheken mit Bändezahl	Deutschl.	Europa	Amerika	Austral.	Asien	Afrika	Insges.
1. von 100 000 bis 200 000	27	122	48	0	1	0	171
2. von 201 000 bis 300 000	23	58	17	2	2	0	79
3. von 301 000 bis 400 000	7	27	5	0	0	0	32
4. von 401 000 bis 500 000	2	9	4	1	0	0	14
5. von 501 000 bis 1 000 000	6	18	3	1	0	0	22
6. von über 1 000 000	2	4	2	0	0	0	6
Gesamtzahl	67	238	79	4	3	0	324

Aus der vorangehenden Zusammenstellung ergibt sich folgendes:

Erdteil, Land	Gesamtbevölkerung	Verhältnis der Großbibliotheken zur Einwohnerzahl	
Europa	447.299.000	Auf 1.872.000 Einwohner	entfällt
Deutschland . . .	(64.926.000)	„ (969.000) „	**eine** Bibliothek
Amerika	176.977.000	„ 2.240.000 „	mit mehr
Australien	7.317.000	„ 1.829.000 „	als 100.000
Asien	909.268.000	„ 303.022.000 „	Bänden
Afrika	138.588.000	„ — — —	
Auf der ganzen Erde	**1.679.463.000**	**Auf 5.183.000 Einwohner**	

4. GEGENWÄRTIGES VERHÄLTNIS ZWISCHEN DEN AUSGABEN FÜR BÜCHEREINKAUF, EINBINDEN UND VERWALTUNGSKOSTEN

Berechnet aus der Betriebsstatistik 1910/11 im Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken (10. Jahrgang, 1912), herausgegeben vom Verein Deutscher Bibliothekare.

Es betrugen die Kosten

A. Bei den unten genannten 44 Bibliotheken Deutschlands

für	absolut	relativ	Bemerkung
Büchereinkauf	1.137.824 M.	60%	Der anscheinend günstige Prozentsatz von 60%, bezw. 45, 4% für den Büchereinkauf kann deshalb nicht richtig sein, weil wohl nur in Ausnahmefällen — oder überhaupt nicht — eine Verzinsung der Grundstücke und Gebäude berücksichtigt zu werden pflegt.
Einbinden	302.485 M.	16% } 40%	
Sonstige sächl. Ausgaben .	455.882 M.	24% }	
Summe	1.896.181 M.	100%	
B. Bei der Königlichen Bibliothek in Berlin			
Büchereinkauf	162.619 M.	45, 4%	
Einbinden	55.326 M.	15, 2% } 54, 6%	
Sonstige sächl. Ausgaben .	142.277 M.	39, 4% }	
Summe	360.222 M.	100, 0%	

Verzeichnis der 44 Bibliotheken

Aachen	St.B.	Frankfurt a. M.	St.B.	Kiel	U.B.
Berlin	K.B.	Frankfurt a. M.	R.B.	Köln	St.B.
Berlin	U.B.	Frankfurt a. M.	S.B.	Königsberg	U.B.
Berlin	T.H.	Fulda	L.B.	Leipzig	U.B.
Bonn	U.B.	Giessen	U.B.	Leipzig	P.C.B.
Bremen	St.B.	Halle	U.B.	Marburg	U.B.
Breslau	U.B.	Göttingen	U.B.	Münster	U.B.
Bromberg	St.B.	Greifswald	U.B.	Posen	K.W.B.
Danzig	St.B.	Hamburg	St.B.	Rostock	U.B.
Danzig	T.H.	Hannover	P.B.	Stettin	St.B.
Darmstadt	G.B.	Hannover	T.H.	Straßburg	U. u. L.B.
Darmstadt	V.S.	Lübeck	St.B.	Stuttgart	L.B.
Dortmund	St.B.	Kassel	St.B.	Tübingen	U.B.
Dresden	G.S.	Karlsruhe	L.B.	Wiesbaden	L.B.
Düsseldorf	L. u. St.B.	Karlsruhe	T.H.		

Abkürzungen:

K.B. = Königliche Bibliothek	P.B. = Provinzialbibliothek
U.B. = Universitätsbibliothek	K.W.B. = Kaiser Wilhelm Bibliothek
St.B. = Stadtbibliothek	G.S. = Bibliothek der Gehe-Stiftung
T.H. = Bibliothek der Techn. Hochschule	P.C.B. = Pädagogische Centralbibliothek
R.B. = Rothschildsche Bibliothek	G.B. = Gewerbebibliothek
S.B. = Senckenbergische Bibliothek	V.S. = Vorbildersammlung
L.B. = Landesbibliothek	

5. ZUSAMMENFASSUNG

Aus unseren Darstellungen in Bild und Wort lassen sich folgende zahlenmäßig belegte Schlüsse ziehen:

A. Durch *die allgemeine Einführung der Weltformate für Drucksachen* und die damit parallel gehende organisatorische Tätigkeit der Brücke (Einführung der Weltregistratur und des Monographieprinzips, die Organisierung der kulturellen Organisationen u. s. w.) wird die technisch und wirtschaftlich günstigste Grundlage zur Errichtung zahlreicher öffentlicher und persönlicher Büchereien geschaffen, und zwar:

1. durch die erzielte *Raumersparnis,* die
   a) einerseits dadurch bewerkstelligt wird, daß Schriften in Einheitsformaten den kleinsten Raum einnehmen (man denke z. B. an die engen Mietwohnungen!), und
   b) andererseits dadurch, daß infolge der Durchführung des *Monographieprinzips* in den meisten Fällen der Kartoneinband nicht mehr nötig ist,
2. durch *Verbilligung der Platzmiete,*
3. durch *Verbilligung der Kosten für die Einrichtung und Verwaltung,*
4. durch *Verbilligung der Druckschriften selbst* als Folge
   a) der erhöhten Nachfrage,
   b) der wegen geringeren Raumbedürfnisses *billigeren Betriebskosten des Buchhandels.*

B. Durch die allgemeine Einführung und Verbreitung von leicht und billig zu verwaltenden öffentlichen und privaten Bibliotheken *werden die verhältnismäßig wenig zahlreichen bereits bestehenden Großbibliotheken entlastet werden,* so daß sie ihre Tätigkeit auf eine höhere Stufe werden stellen können.

C. Nach Ablauf der Zeit, die für die allgemeine Einführung der Einheitsformate nötig ist, *wird sich jede Durchschnittsbibliothek ohne Mehrbelastung ihres Voranschlages zu einer Großbibliothek entwickeln können.*

EINSCHLÄGIGE LITERATUR

WELTFORMAT: **Wilhelm Ostwald** / Die Weltformate für Drucksachen
Brückenschrift 10 — Mark 0.30

Wilhelm Ostwald / Die sekundären Weltformate (für unbeschnittene Druckpapiersorten, Briefumschläge, photographische Platten, Packungen, Schachteln, Kisten und dergleichen)
Brückenschrift 30 — Mark 0.30

WELTREGISTRATUR: **K. W. Bührer** und **A. Saager** / Die Weltregistratur
Brückenschrift 18 — Mark 1.00

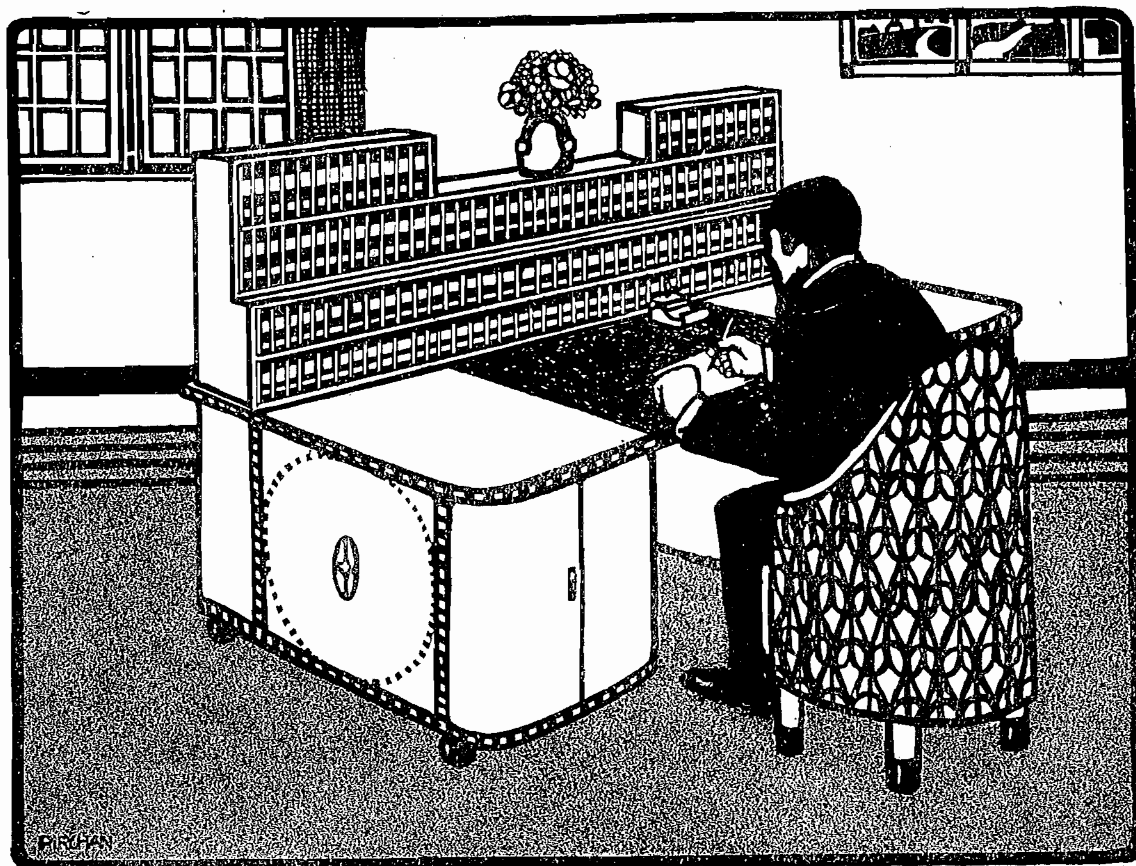
MONOGRAPHIEPRINZIP: **K. W. Bührer** und **A. Saager** / Die Organisierung des Druckwerks / Brückenschrift 17 — Mark 0.30

ORGANISIERUNG DER KULTUR. ORGANISATIONEN: **Vorstand der Brücke**
Rundschreiben der Brücke / Form. OKO.

ABBILDUNGEN

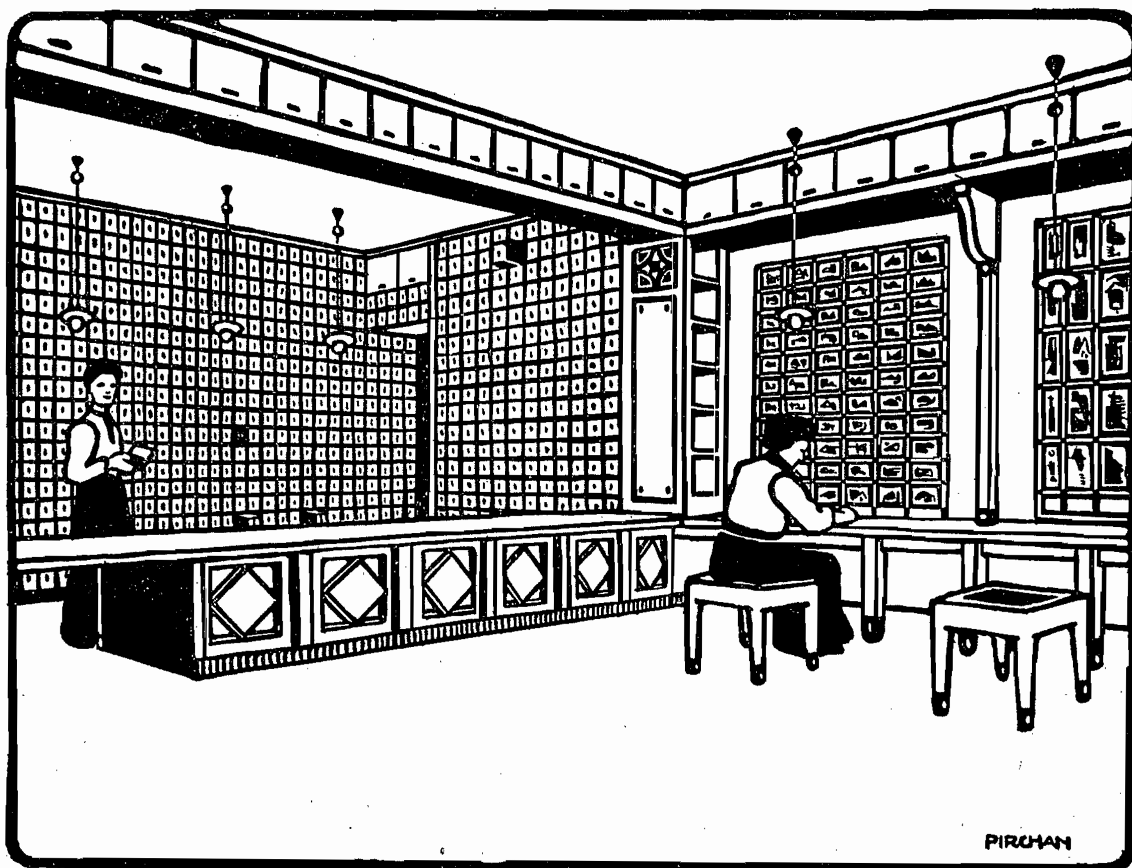
DIE BÜCHEREI IM WELTFORMAT

1. SCHREIBTISCH MIT SCHACHTELN IM WELTFORMAT

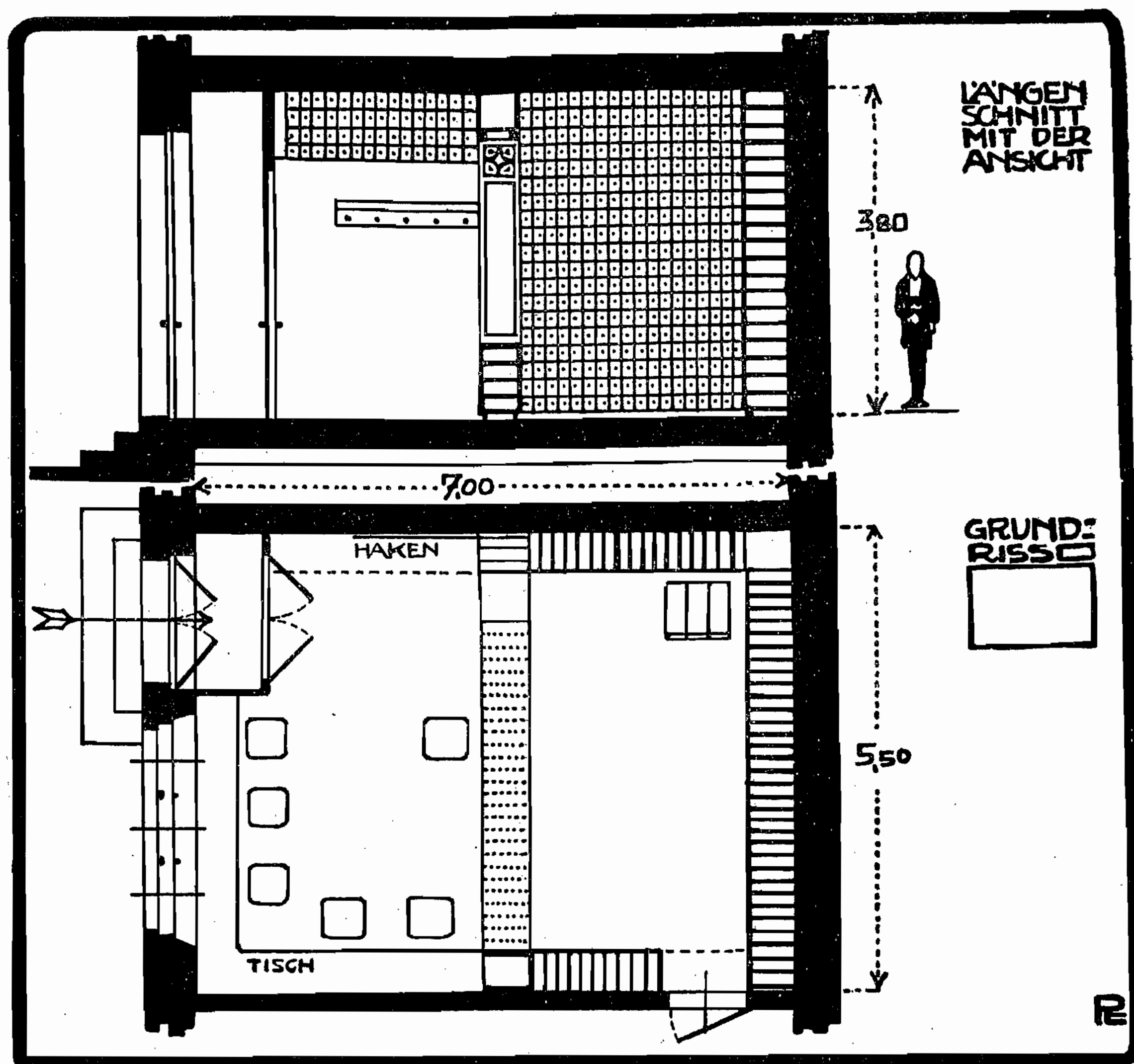


Zu den Aufgaben der Brücke gehört es, dem gedruckten Wort die denkbar größte Verbreitung zu verschaffen, mit anderen Worten: *in jedes einzelne Haus* eine Bibliothek zu bringen und zwar diejenige Bibliothek, welche der Individualität des Besitzers möglichst restlos angepaßt ist. Die Abbildung zeigt, daß durch die Einführung der Weltformate tatsächlich die Grundlage zu dieser weiten Verbreitung der Büchereien gegeben ist. In den Schachteln, die auf dem Pulte des Privatmannes, Bürgermeisters, Direktors eines industriellen Unternehmens oder Leiters eines großen Vereins stehen können, lassen sich rund 1.000 hundertseitige Bände im Weltformat VIII (= 11,3 × 16) unterbringen. Die angewandte Kunst wird dafür sorgen, daß auch der Schreibtisch sich möglichst den persönlichen Wünschen und Bedürfnissen seines Besitzers anpaßt.

2. VERKEHRSBÜRO



In einem verhältnismäßig bescheidenen Raum von 7×5,5×3,8 m, von dem nur die eine Hälfte (der eigentliche Büroraum) wirklich ausgenützt ist, lassen sich über 180.000 Bände im Weltformat VIII (= 11,3×16) unterbringen. Es zeigt sich auch hier, daß erst nach Einführung der Weltformate jedes Verkehrsbüro befähigt werden wird, seine eigentliche Aufgabe zu erfüllen. Diese Aufgabe besteht nämlich heute nicht mehr in erster Linie darin, die Reisenden durch alle möglichen Mittel herbeizulocken, sondern vielmehr darin, den Besuchern ohne Zeitverlust jede nur denkbare Auskunft über die Verkehrsverhältnisse aller Länder — und über manches andere dazu — erteilen zu können. Die materielle Möglichkeit, allen Anforderungen entsprechen zu können, wird für das Verkehrsbüro erst gegeben sein, wenn eine zweckentsprechende internationale Organisierung der Drucksachen durchgeführt ist. Denn erst dann wird es sich von sämtlichen in Betracht kommenden Verkehrsdrucksachen einen genügenden Vorrat auf *kleinstem Raum* halten können.



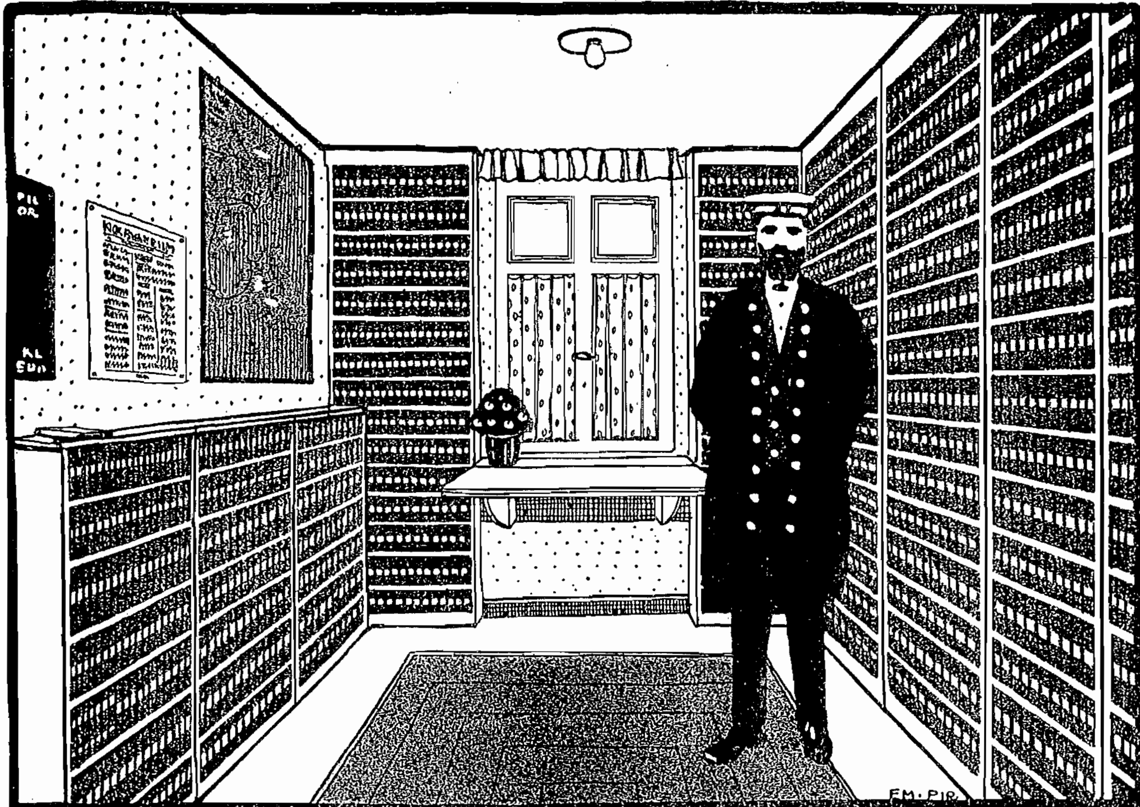
AUSMESSUNGEN DES VERKEHRSBÜROS

Länge	:	7,00 m
Breite	:	5,50 m
Höhe	:	3,80 m
KUBIKINHALT DES RAUMES	:	146,30 m^3
Tiefe der Gestelle	:	0,48 m
Ausgenützte Bodenfläche	:	6,24 m^2
Ausgenützte Wandfläche	:	41,70 m^2

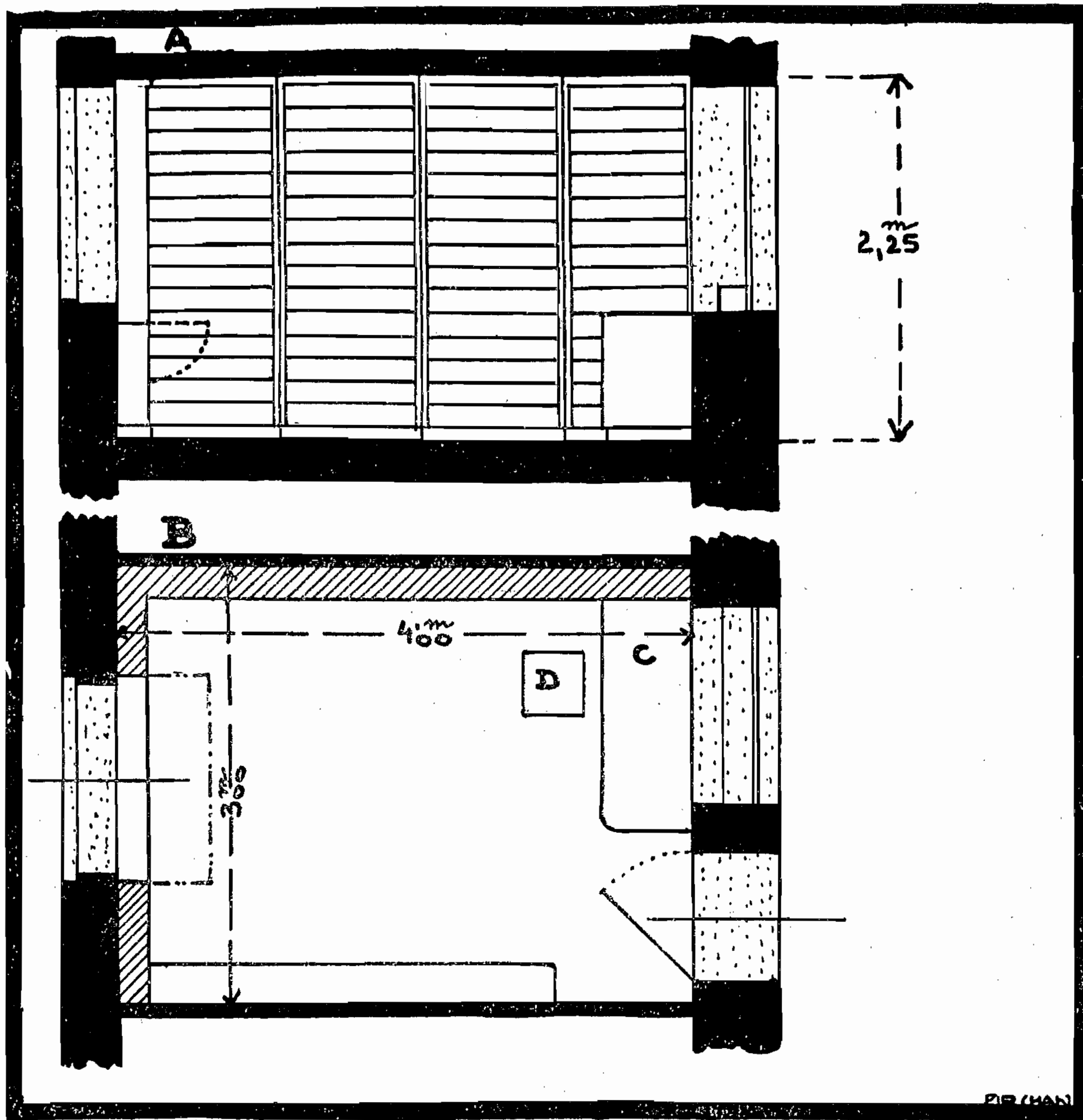
FASSUNGSVERMÖGEN

per Quadratmeter Front (s. S. 8, D 3)	:	4.500 Bände
„ Kubikmeter umbauten Raumes	:	1.283 „
IM GANZEN	:	41,70 × 4.500 = 187.650 Bände

3. PORTIER-ZIMMER IM GASTHOF



Die auf S. 16 angedeutete Organisierung der Verkehrsdrucksachen wird es alsbald ermöglichen, die öffentlichen Verkehrbüros und Auskunftsstellen ganz wesentlich in der Weise zu entlasten, daß man alle Auskünfte, die mehr den Lokalverkehr betreffen (über Sehenswürdigkeiten, Ausflüge in der Umgebung, geschäftliche und kulturelle Unternehmungen u. s. w.), durch die einzelnen Hotelportiers erteilen läßt. Die Mehrbelastung des Portiers wird dadurch wettgemacht, daß die Drucksachen des Alltags (kleine Führer der Sammlungen und Sehenswürdigkeiten, Preislisten von Geschäftsleuten, Fahrpläne der Lokalbahnen u. a. m.) im Sinne der Brücke organisiert sein werden. Denn jede immer wiederkehrende Frage wird der Portier mittels einer gedruckten Antwort erledigen können. Unsere Abbildung zeigt, wie in einer engen Zelle von $4 \times 3 \times 2{,}25$ m nicht weniger als 47.000 Bände im Weltformat VIII (= $11{,}3 \times 16$ cm) wohlgeordnet untergebracht werden können.



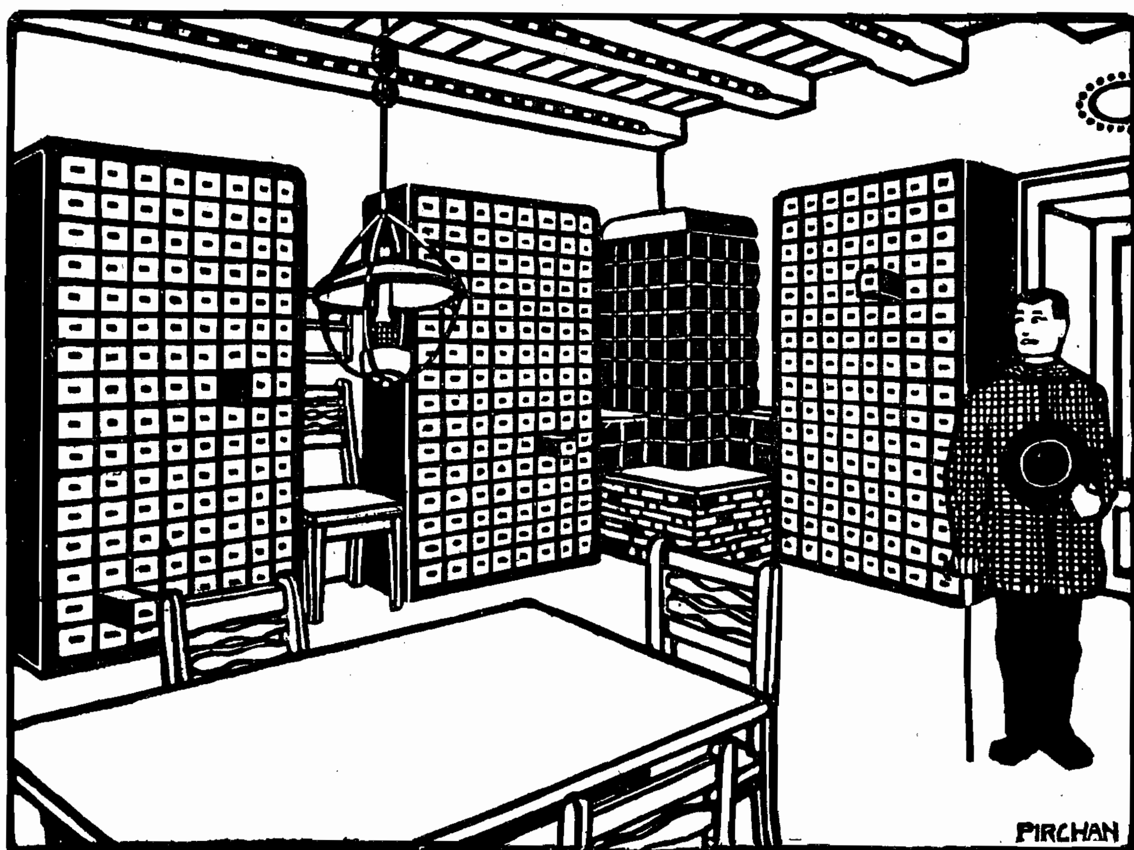
AUSMESSUNGEN DES PORTIERZIMMERS

Länge	:	4,00 m
Breite	:	3,00 m
Höhe	:	2,25 m
KUBIKINHALT DES RAUMES	:	27,00 m³
Tiefe der Gestelle	:	0,32 m
Ausgenützte Bodenfläche	:	2,64 m²
Ausgenützte Wandfläche	:	15,86 m²

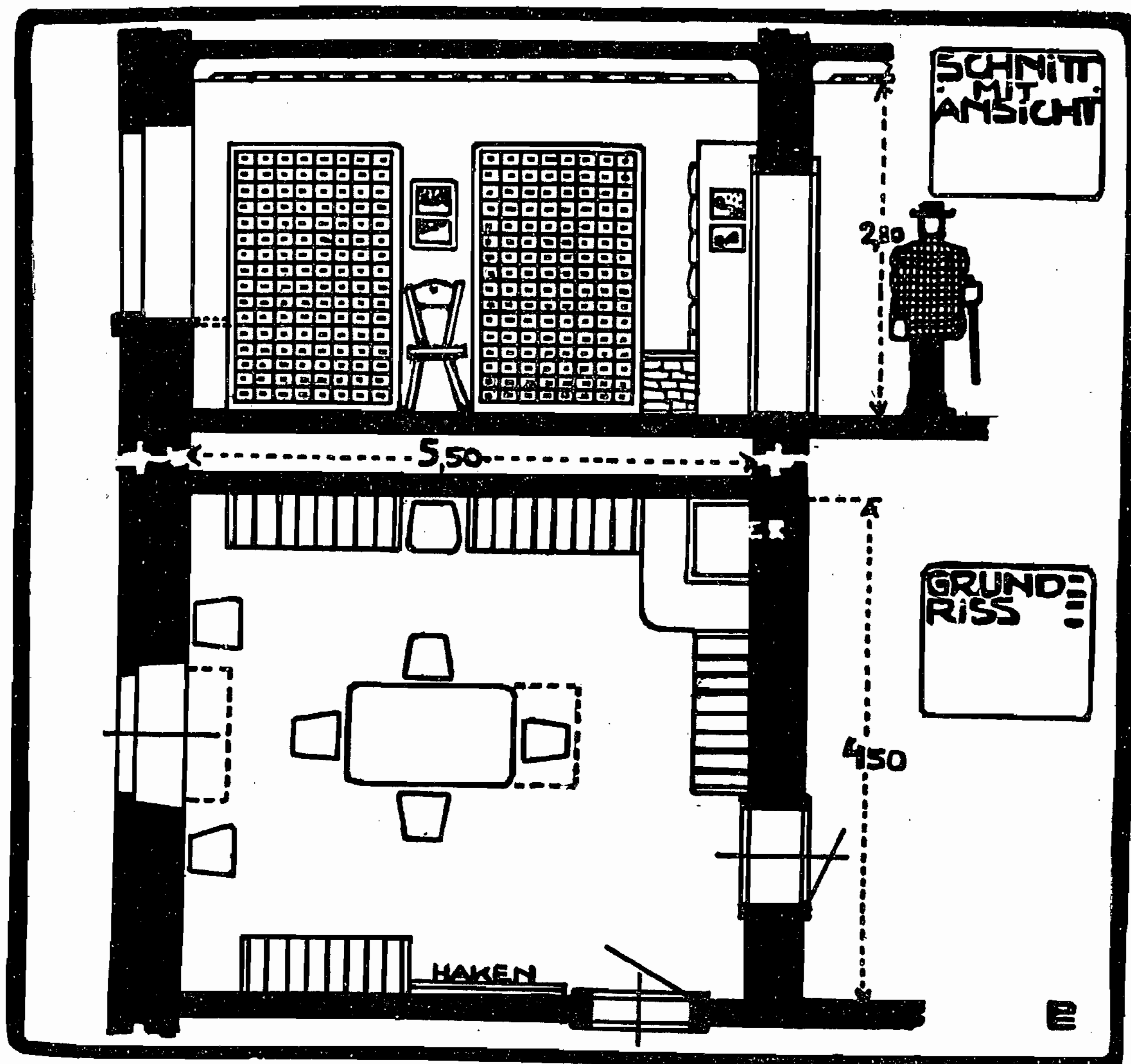
FASSUNGSVERMÖGEN

per Quadratmeter Front (s. S. 8, D 3): 3.000 Bände
„ Kubikmeter umbauten Raumes : 1.762 „
IM GANZEN : 15,86 × 3.000 = 47.580 Bände

4. KLEIN-BÜCHEREI
(DORF- ODER VEREINS-BIBLIOTHEK)



In Fächergestellen, die ganz nach Bedarf allmählich angeschafft werden können, sind in einem als Lesezimmer einer Dorf- oder Vereinsbibliothek gedachten Raume von durchaus geläufigen Ausmaßen rund 60.000 Bände unterzubringen. Verschließbare Einzelschränke wurden hier vorgesehen, um anzudeuten, wie zweckmäßig und energieersparend es allenthalben wäre — namentlich in kleineren Ortschaften —, die Bücher- und Druckschriftenschätze der einzelnen Gesellschaften und Korporationen in einem geeigneten wohnlichen und leichtzugänglichem Raume *zu vereinigen.*



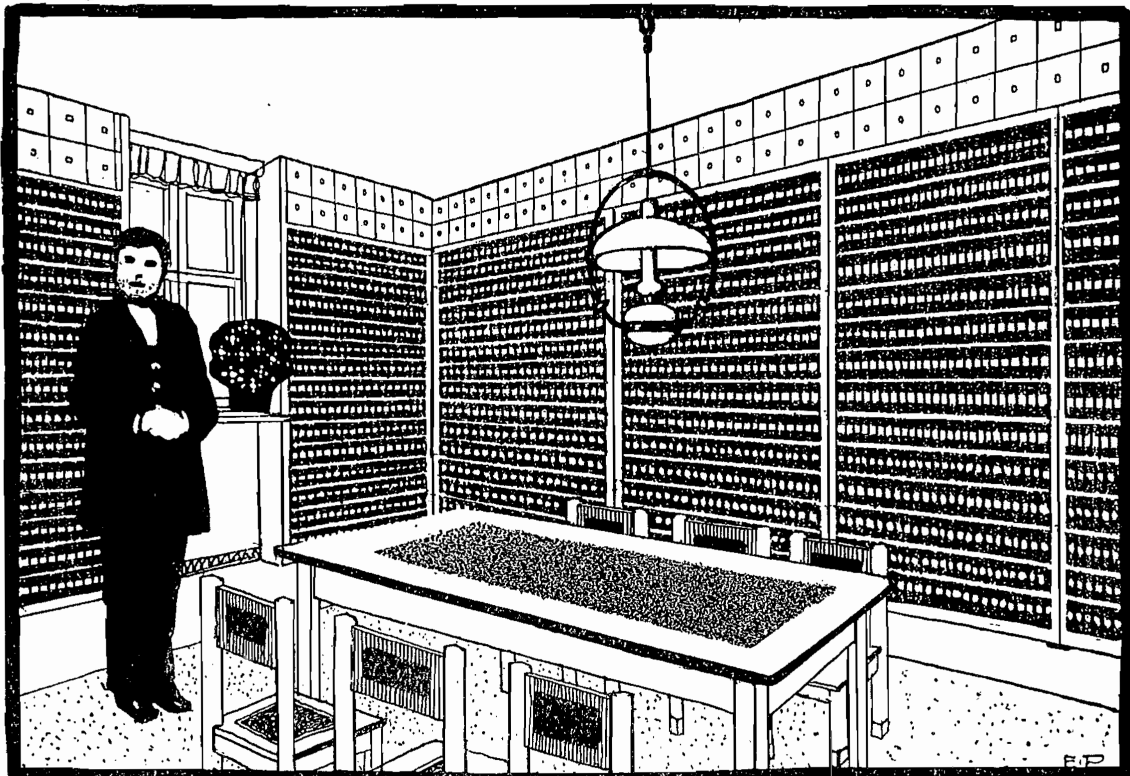
AUSMESSUNGEN DER KLEINBÜCHEREI

Länge	:	5,50 m
Breite	:	4,50 m
Höhe	:	2,80 m
KUBIKINHALT DES RAUMES	:	69,30 m^3
Tiefe der Gestelle	:	0,48 m
Ausgenützte Bodenfläche	:	2,90 m^2
Ausgenützte Wandfläche	:	13,50 m^2

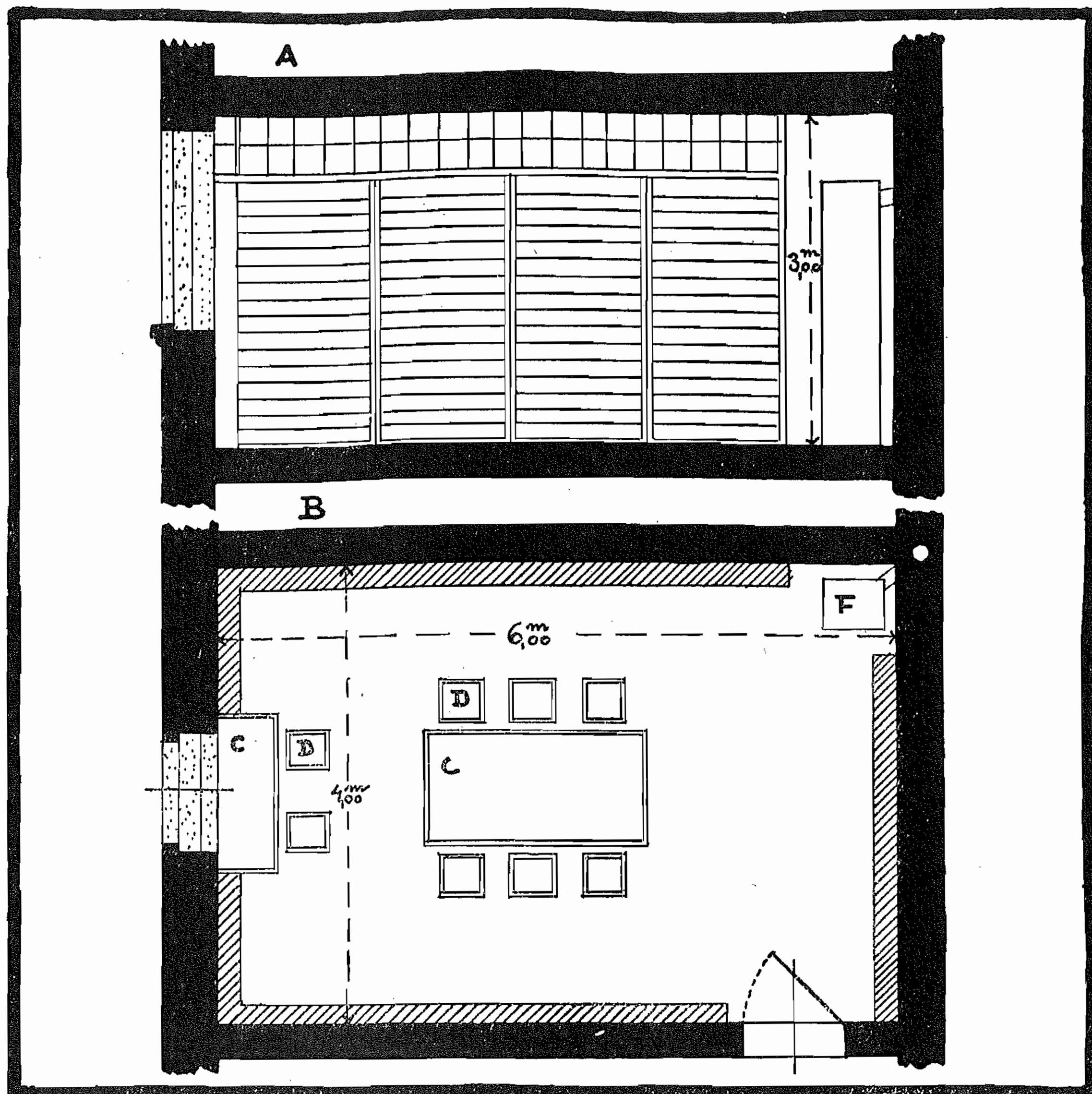
FASSUNGSVERMÖGEN

per Quadratmeter Front (s. S. 8, D 3): 4.500 Bände
„ Kubikmeter umbauten Raumes : 876 „
IM GANZEN : 13,50 × 4.500 = 60.750 Bände

5. DURCHSCHNITTS-BÜCHEREI
(PROVINZIAL- ODER FACHBIBLIOTHEK)



Eine Bibliothek von 100.000 Bänden gehört schon zu den Seltenheiten. Es wird nun jedermann überraschen, wenn er feststellt, daß nach Einführung der Weltformate ein solch großer Bestand in einem Raum von nur 6×4×3 m glatt untergebracht werden kann. Dabei ist noch zu bemerken, daß bei der vorliegenden Anordnung nur die Wandfläche (32 m) ausgenützt worden ist, um den Raum gleichzeitig als Lese- oder Arbeitszimmer verwenden zu können. — Es möge hier beispielsweise angedeutet werden, daß in diesem Zimmer von 6×4×3 m eine Bibliothek von 40—50.000 Bänden tadellos Platz finden könnte, wenn die Bücher die *drei* geläufigsten Weltformate VIII, IX und X aufwiesen.



AUSMESSUNGEN DER DURCHSCHNITTSBÜCHEREI

Länge	:	6,00 m
Breite	:	4,00 m
Höhe	:	3,00 m
KUBIKINHALT DES RAUMES	:	72,00 m^3
Tiefe der Gestelle	:	0,32 m
Ausgenützte Bodenfläche	:	4,00 m^2
Ausgenützte Wandfläche	:	37,80 m^2

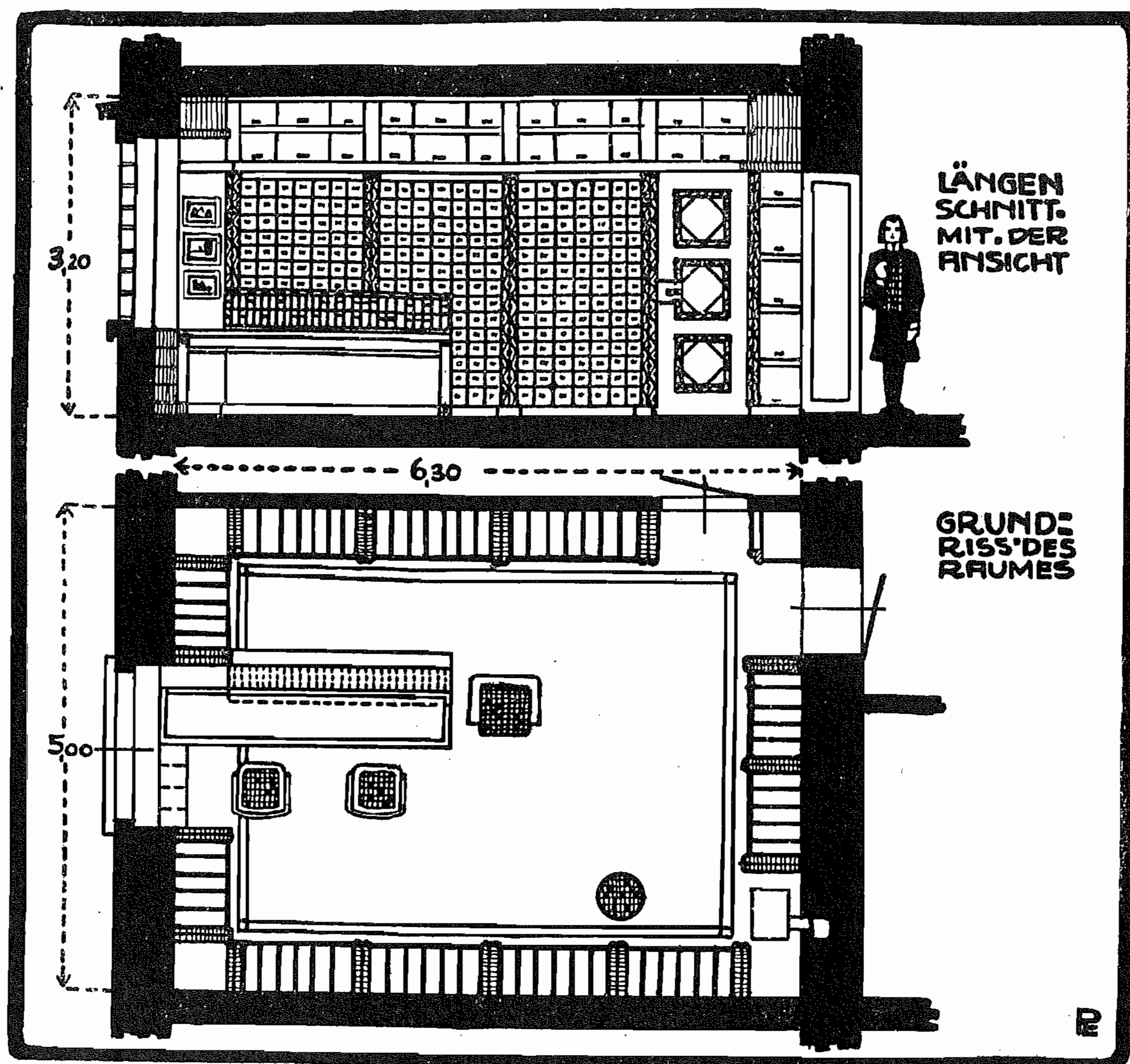
FASSUNGSVERMÖGEN

per Quadratmeter Front (s. S. 8, D 3): 3.000 Bände
„ Kubikmeter umbauten Raumes : 1.575 „
IM GANZEN : 37,8 × 3.000 = 113.400 Bände

6. GELEHRTEN-BÜCHEREI



Unsere Gelehrtenbibliothek stellt im Gegensatz zu der durchaus nüchternen und technisch-sachlichen Durchschnittsbücherei auf S. 16 einen individueller ausgestalteten Raum vor. Die Ausmaße entsprechen denen eines normalen Wohnraumes. Und trotzdem wird der Gelehrte sich in der Lage befinden, den Inhalt einer sehr ansehnlichen Provinzialbibliothek bei sich beherbergen zu können! — Nebenbei sei hier bemerkt: Die Einbände werden nach der allgemeinen Einführung des Monographieprinzips in weitaus den meisten Fällen durch einen steifen Papierumschlag ersetzt werden können. Eine Nummer aus der Reclamschen Universal-Bibliothek kostet nun ungebunden 20, gebunden 60 Pfennige. Wenn wir die Differenz von 40 Pfennigen, das sind die Kosten für den Einband, in Rechnung stellen, so würde der Gelehrte bei rund 200.000 Bändchen von 100 Seiten 80.000 Mk. sparen. Angenommen, daß sich für häufig benützte Bücher wie z. B. Nachschlagewerke dennoch Einbände als nötig erweisen und man dafür einen Posten von 20.000 Mk. einsetzt, verbleibt immer noch ein Rest von 60.000 Mk.



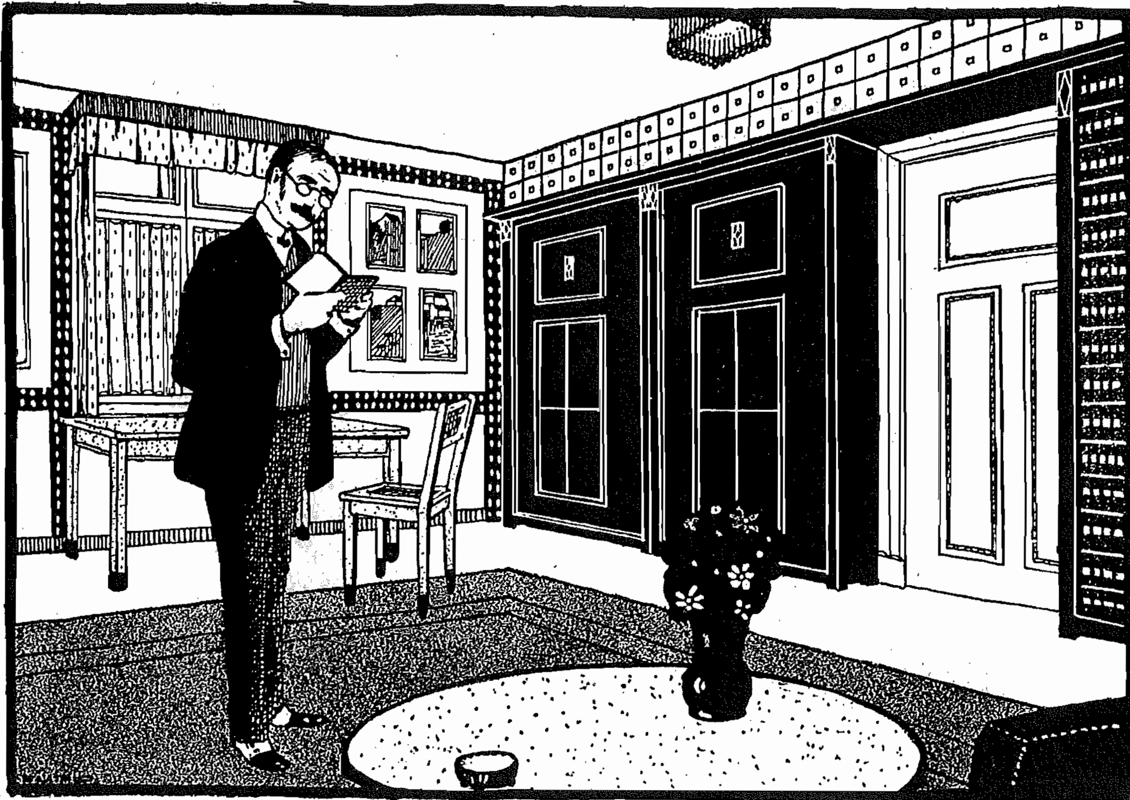
AUSMESSUNGEN DER GELEHRTENBÜCHEREI

Länge	:	6,30 m
Breite	:	5,00 m
Höhe	:	3,20 m
KUBIKINHALT DES RAUMES	:	100,80 m^3
Tiefe der Gestelle	:	0,48 m
Ausgenützte Bodenfläche	:	6,30 m^2
Ausgenützte Wandfläche	:	42,24 m^2

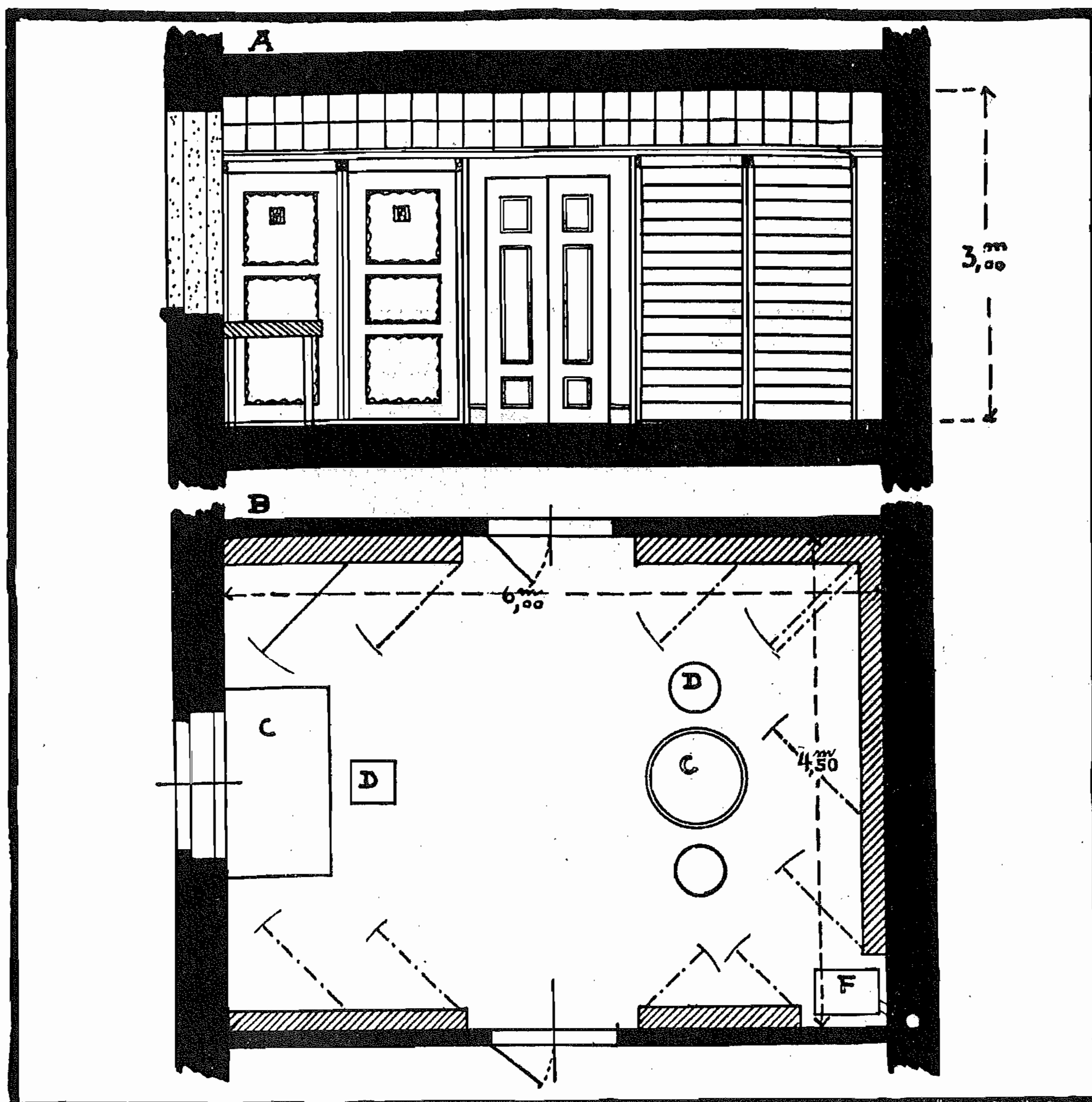
FASSUNGSVERMÖGEN

per Quadratmeter Front (s. S. 8, D 3)	:	4.500 Bände
„ Kubikmeter umbauten Raumes	:	1.885 „
IM GANZEN	:	42,24 × 4.500 = 190.080 Bände

7. LUXUS-BÜCHEREI



Es versteht sich von selbst, daß jeder Besitzer „der Bücherei auf dem kleinsten Raum“, welche durch Einführung der Weltformate für Drucksachen geschaffen wird, ein nach persönlichem Geschmack ausgestaltetes Gehäuse wird verleihen können. Man kann es sich nicht nur für Bücher, sondern auch für graphische Sammlungen u.s.w. in den mannigfaltigsten und reichsten Ausführungen hergestellt denken. Wer sich z.B. daran stößt, in seinem Zimmer eine große Zahl von mehr oder weniger uniformen Schachteln, Schiebladen oder Sammelkästen ständig vor Augen zu haben, der wird, wie wir auf unserer Skizze angedeutet haben, seine Bücherschätze ganz oder teilweise in *geschlossenen Schränken* unterbringen. Dabei wird ihm die Möglichkeit geboten sein, die Schranktüren zweckentsprechend mit Glasscheiben zu versehen, welche — nebenbei bemerkt — die Rolle von Wechselrahmen für graphishe Blätter im Weltformat spielen.



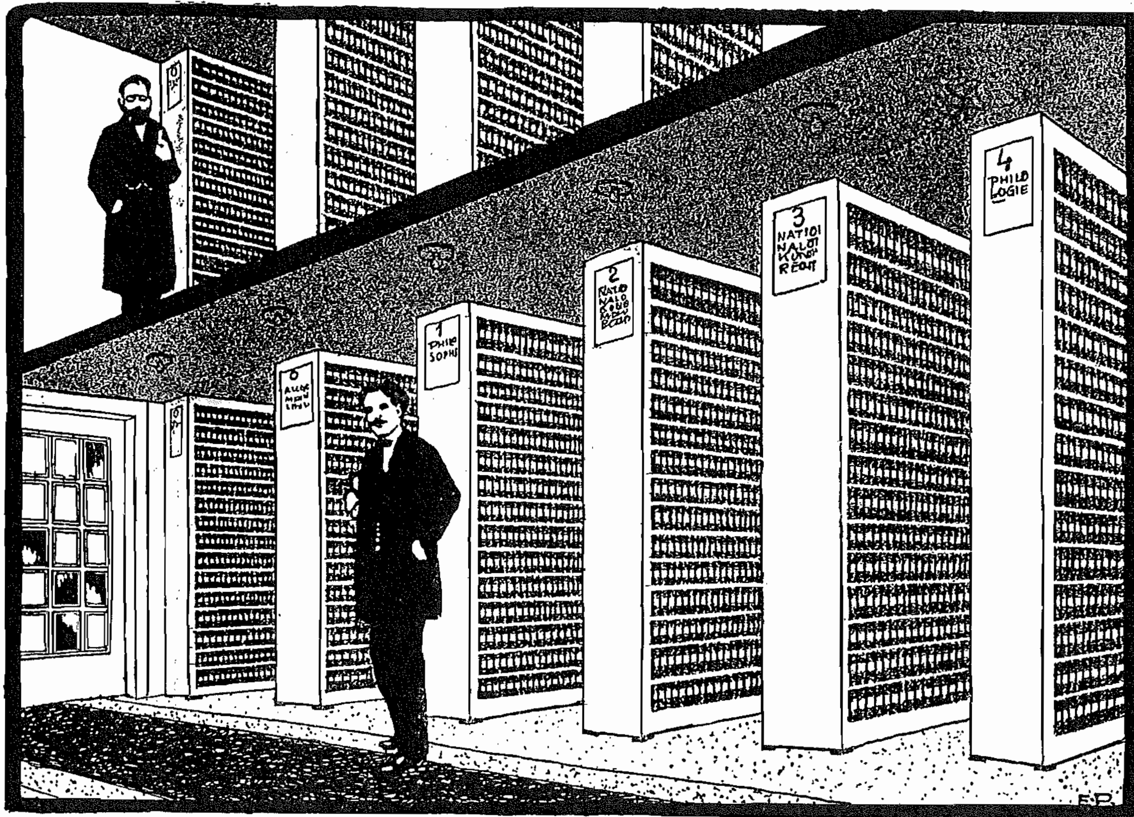
AUSMESSUNGEN DER LUXUSBÜCHEREI

Länge	:	6,00 m
Breite	:	4,50 m
Höhe	:	3,00 m
KUBIKINHALT DES RAUMES	:	81,00 m^3
Tiefe der Gestelle	:	0,32 m
Ausgenützte Bodenfläche	:	3,20 m^2
Ausgenützte Wandfläche	:	30,00 m^2

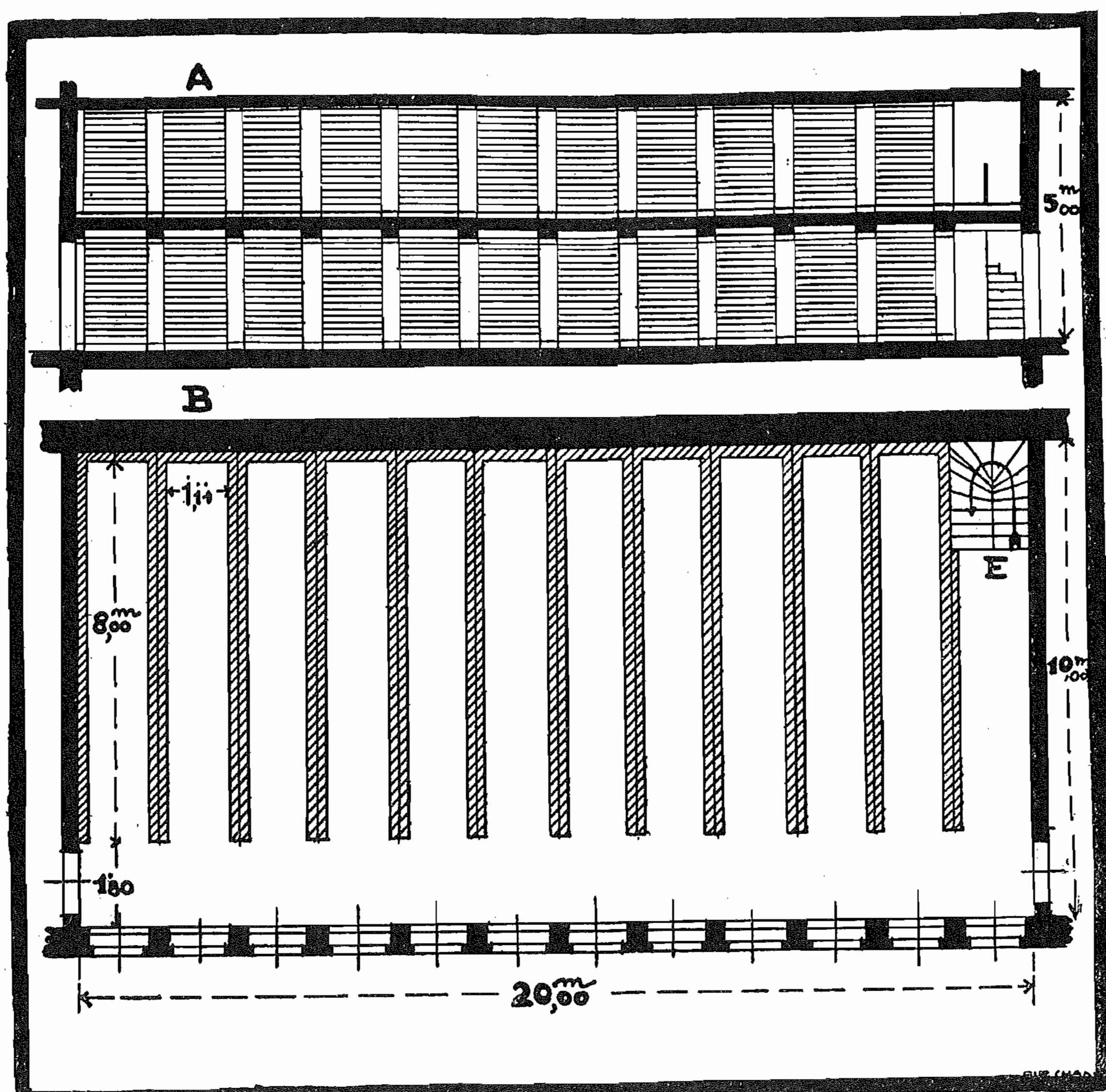
FASSUNGSVERMÖGEN

per Quadratmeter Front (s. S. 8, D 3)	:	3.000 Bände
„ Kubikmeter umbauten Raumes	:	1.111 „
Im Ganzen	:	30 × 3.000 = 90.000 Bände

8. GROSS-BÜCHEREI



Unser Büchermagazin (bestimmt für Bibliotheken, Verleger, Sortimenter u.s.w.) zeigt gegenüber den übrigen Bildern unserer Schrift eine andere Anordnung der Bücherei. Hier ist nämlich die ganze Bodenfläche durch eine gedrängte parallele Aufstellung der Gestelle ausgenützt worden. Dadurch wurde eine bedeutende Erhöhung des Fassungsvermögens per Kubikmeter erreicht (statt durchschnittlich 1.400—1.500 Bände deren 2.694). Die nebenstehenden Berechnungen zeigen, welch gewaltige Bücherschätze auf diese Weise auf einem denkbar kleinsten Raume untergebracht werden können. Zu bemerken ist jedoch, daß der auf unserem Plan vorgesehene Abstand der Gestelle von 1,11 m ohne Schaden für den Betrieb sogar auf 0,80 m verkürzt werden könnte.



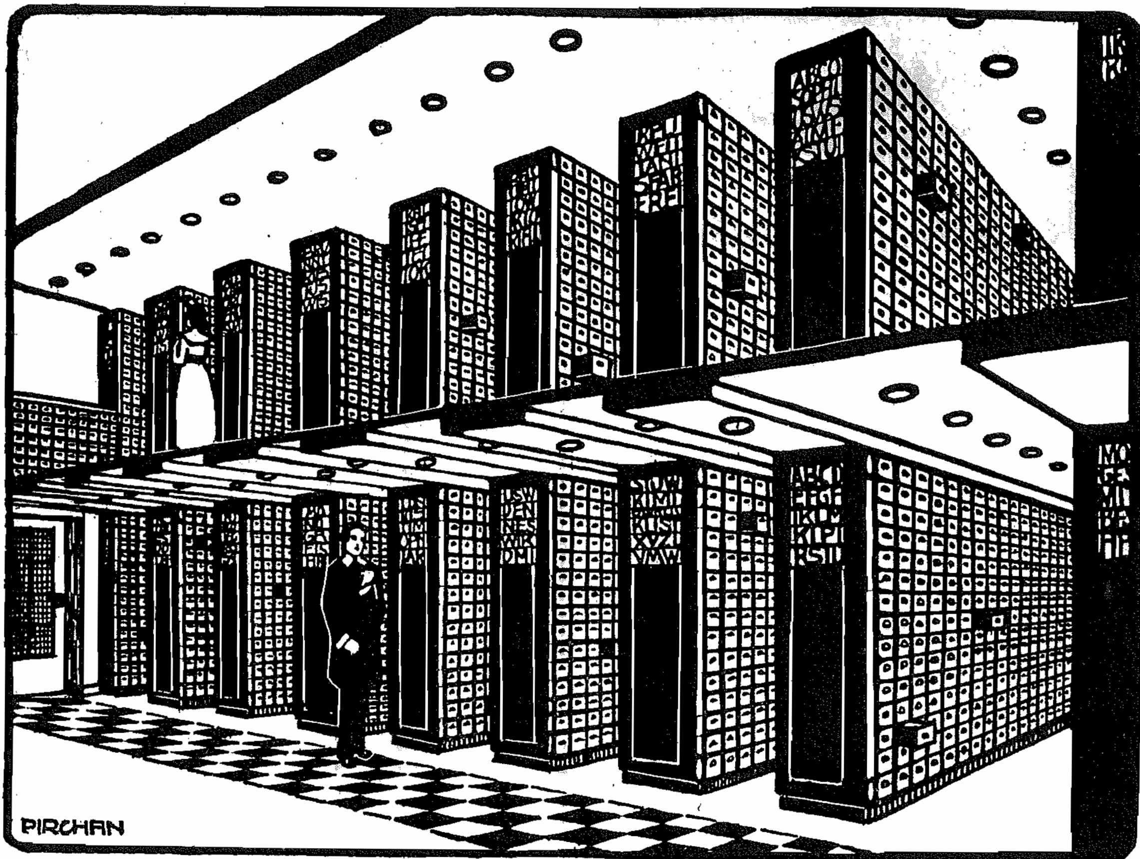
AUSMESSUNGEN DER GROSSBÜCHEREI

Länge	:	20,00 m
Breite	:	10,00 m
Höhe (2 Stockwerke!) zusammen	:	5,00 m
KUBIKINHALT DES RAUMES	:	1.000,00 m^3
Tiefe der Gestelle	:	0,32 m (z. Teil Zwillingsgestelle!)
Ausgenützte Bodenfläche	:	62,00 m^2
Ausgenützte Wandfläche	:	970,00 m^2

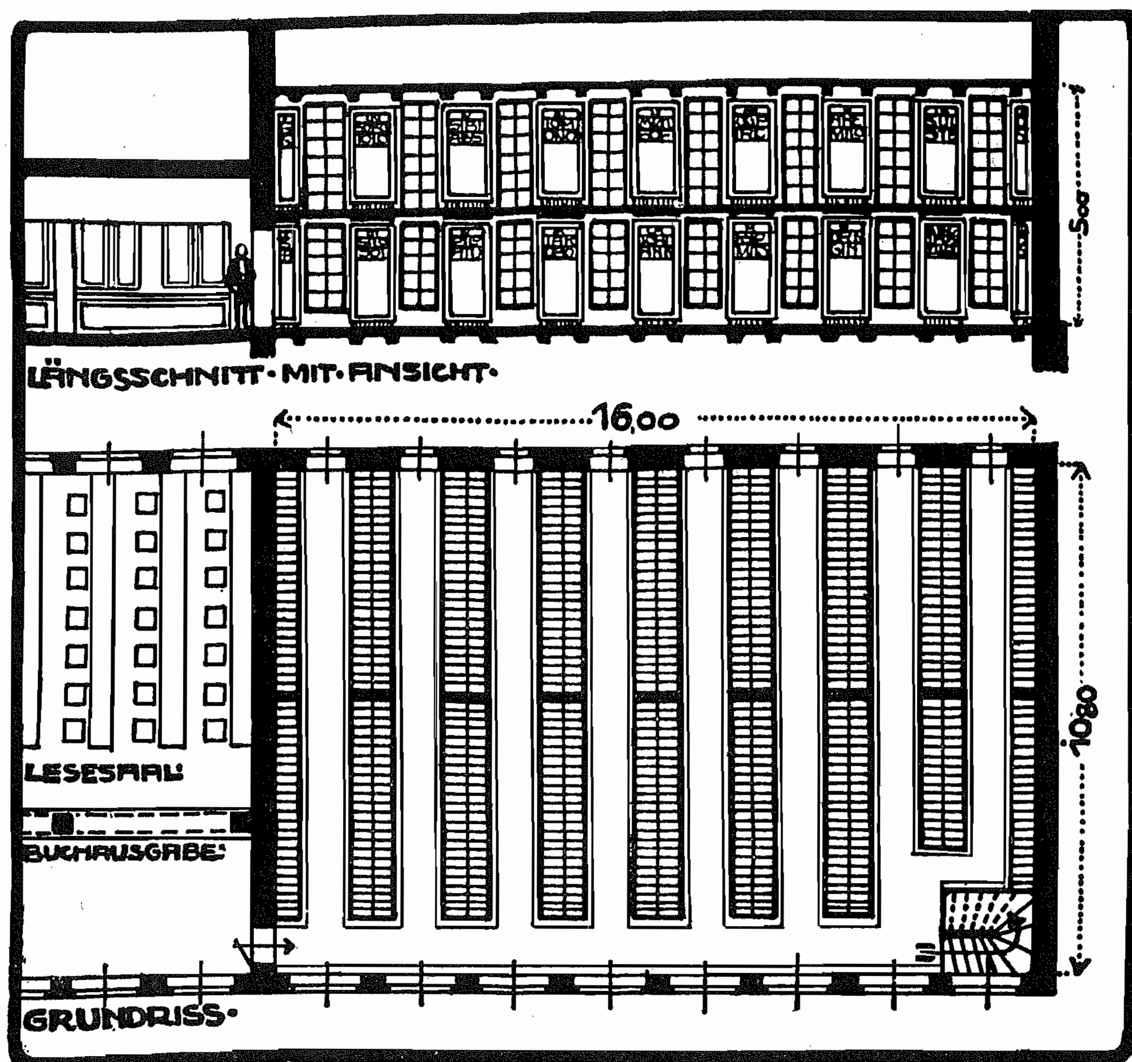
FASSUNGSVERMÖGEN

per Quadratmeter Front (s. S. 8, D 3): 3.000 Bände
„ Kubikmeter umbauten Raumes : 2.910 „
IM GANZEN : 970 × 3.000 = 2.910.000 Bände

9. GROSS-BÜCHEREI
(VARIANTE)



Durch eine Variante in der Anordnung wird hier, unbeschadet der sachgemäßen Aufstellung, eine weitere Erhöhung des Fassungsvermögens erzielt, indem hier nicht weniger als 3.300.000 Bände im Format VIII — was ungefähr einer Million Bände in den *drei* Formaten VIII, IX und X entspricht — aufbewahrt werden können (vergl. Tabelle auf S. 8). Es leuchtet zweifellos ein, welch gewaltige bibliothekstechnische und -ökonomische Folgen durch die Einführung der Einheitsformate erzielt werden, und welche kulturelle Rolle die Einführung des Weltformats für diejenige Nation haben wird, die am schnellsten das Weltformat praktisch durchführt. Namentlich wird durch die Einführung der Weltregistratur die ganz gewaltige Energie, die bisher von den Katalogisierungsarbeiten aufgezehrt worden ist, dem Publikum zu Gute kommen. Denn die Bibliothekare werden dann ihre Aufgabe darin suchen, die in der Bibliothek verborgenen geistigen Schätze durch Arbeitsteilung so in sich aufzunehmen, daß sie den Besuchern der Anstalt mit Auskünften in einer Weise an die Hand gehen können, wie es bisher nicht möglich gewesen ist.



AUSMESSUNGEN DER GROSSBÜCHEREI (Variante)

Länge	: 16,00 m
Breite	: 10,80 m
Höhe (2 Stockwerke!) zusammen	: 5,00 m
KUBIKINHALT DES RAUMES	: 864,00 m³
Tiefe der Gestelle	: 0,48 m (z. Teil Zwillingsgestelle!)
Ausgenützte Bodenfläche	: 71,30 m²
Ausgenützte Wandfläche	: 742,50 m²

FASSUNGSVERMÖGEN

per Quadratmeter Front (s. S. 8, D 3)	: 4.500 Bände
„ Kubikmeter umbauten Raumes	: 3.867 „
IM GANZEN	: 742,50 × 4.500 = 3.341.250 Bände

10. ZUSAMMENFASSUNG

Art der Bücherei	Ausmessungen in m, m^2 und m^3							Fassungsvermögen in Bänden des Formates VIII = 11,3 × 16 cm		
	Länge	Breite	Höhe	Kubikinhalt	Tiefe der Gestelle	Ausgenützte Bodenfläche	Ausgenützte Wandfläche	per m^2 Front	per m^3 umbauten Raumes	Im Ganzen
Portier-Bücherei S. 19	4,00	3,00	2,25	27,00	0,32	2,64	15,86	3.000	1.762	47.580
Klein-Bücherei S. 21	5,50	4,50	2,80	69,30	0,48	2,90	13,50	4.500	876	60.750
Luxus-Bücherei S. 27	6,00	4,50	3,00	81,00	0,32	3,20	30,00	3.000	1.111	90.000
Durchschnitts-Bücherei S. 23	6,00	4,00	3,00	72,00	0,32	4,00	37,80	3.000	1.575	113.400
Verkehrs-Bücherei S. 17	7,00	5,50	3,80	146,30	0,48	6,24	41,70	4.500	1.283	187.650
Gelehrten-Bücherei S. 25	6,30	5,00	3,20	100,80	0,48	6,30	42,24	4.500	1.885	190.080
Groß-Bücherei S. 29	20,00	10,00	5,00	1000,00	0,32	62,00	970,00	3.000	2.910	2.910.000
Groß-Bücherei (Variante) S. 31	16,00	10,80	5,00	864,00	0,48	71,30	742,50	4.500	3.867	3.341.250

MITTEILUNG DES VORSTANDES

Die auf S. 10—12 genannten Groß-Bibliotheken aller Erdteile erhalten von nun an regelmäßig sämtliche Veröffentlichungen der „Brücke“ zugesandt

MÜNCHEN, 1912. 11. 30